promodoro®

Nachhaltigkeit
durch Qualität

promodoro Nachhaltigkeitsbericht 2025



Inhalt

Vorwort ... 3
Über diesen Bericht ... 4
Nachhaltigkeit in 60 Sekunden ... 5
Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ... 6
- Zwei Hebel für unsere Nachhaltigkeitsarbeit ... 7
- Drei Handlungsfelder für unsere Ziele ... 7
- Wesentlichkeitsanalyse ... 8
- Unser Maßnahmenfahrplan ... 9
- Unsere Bezüge zu den globalen Nachhaltigkeitszielen ... 11

Ökologische Verantwortung ... 12
- Klimaschutzmaßnahmen und THG-Reduktion ... 13
- Produkte und Materialien ... 16
- Kundensicherheit, Chemikalien und Standards ... 19
- Verpackungen ... 20
- Ressourcen- und Abfallmanagement ... 22
- Engagement für Umwelt und Gemeinschaft ... 24

Soziale Verantwortung ... 25
- Gesundheit und Sicherheit ... 26
- Förderung von Wohlbefinden und psychischer Gesundheit ... 27
- Berufliche Entwicklung und Arbeitskultur ... 28
- Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion ... 29
- Menschenrechte in der Lieferkette ... 30
- Menschen & Gemeinschaft ... 31

Governance ... 32
- Verantwortlichkeiten und Richtlinien ... 33
- Ethik & Korruptionsprävention ... 34
- Informationssicherheit & Datenschutz ... 35
- Steuerung der Lieferkette ... 35
- Managementsysteme, externe Bewertungen & Netzwerke ... 36
- Kommunikation & Transparenz ... 37

Ausblick ... 38

Vorwort

Ich arbeite seit vielen Jahren mit Textilien und weiß, wie viel Arbeit in einem scheinbar einfachen T-Shirt steckt. Bis Faser, Garn, Verarbeitung und Passform so zusammenspielen, dass ein Textil auch nach vielen Wäschen noch überzeugt, braucht es Erfahrung, Geduld und viele Versuche. Die Qualität, für die promodoro heute steht, ist über viele Jahre gewachsen.

Langlebigkeit war dabei immer ein wesentlicher Bestandteil unseres Qualitätsverständnisses. Nachhaltigkeit hatte zunächst noch nicht die gesellschaftliche Bedeutung, die das Thema heute hat. Inzwischen betrachten wir bewusster, wie eng Qualität, lange Nutzung und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen zusammenhängen. Unser Leitgedanke „Nachhaltigkeit durch Qualität" bringt diese Verbindung auf den Punkt. Dahinter steht unser Ansatz, dass eine längere Nutzung von Textilien dazu beitragen kann, Ressourcen zu schonen. Deshalb arbeiten wir mit Materialauswahl, Verarbeitung und Qualitätsprüfungen daran, die Langlebigkeit unserer Textilien zu fördern.

2025 haben wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit weiter strukturiert. Erstmals haben wir systematisch Kundinnen, Kunden und Mitarbeitende gefragt, welche Themen ihnen besonders wichtig sind und die Ergebnisse in unsere weitere Planung einbezogen. Wir haben neue Regeln für gute Führung und Korruptionsprävention eingeführt und setzen mit WILDPLASTIC® neue Akzente beim Versand kleinerer Bestellungen. Seit 2025 nehmen wir außerdem am UN Global Compact teil. Dass wir zugleich zum zweiten Mal in Folge mit EcoVadis Gold bewertet wurden, zeigt mir, dass aus vielen einzelnen Maßnahmen zunehmend ein klares System wird.

Gute Ideen müssen auch in der Praxis funktionieren. Neue Materialien und Verfahren müssen unsere Qualitätsanforderungen erfüllen und wirtschaftlich umsetzbar sein. Nicht jeder Versuch führt sofort zum gewünschten Ergebnis. Manche Entwicklungen brauchen Zeit, andere müssen wir neu denken.

Nachhaltigkeit zeigt sich für mich nicht nur in Richtlinien, Bewertungen oder technischen Lösungen. Nachhaltigkeit bedeutet für mich auch, für die Menschen Sorge zu tragen, die unsere Produkte herstellen. Gemeinsam mit einem Produktionspartner unserer Unternehmensgruppe haben wir 2025 die Bereitstellung von mehr als 546.000 kostenlosen warmen Mahlzeiten für die Mitarbeitenden unterstützt. Das kommt den Menschen im Arbeitsalltag unmittelbar zugute. Solche Leistungen ersetzen keine Standards und Kontrollen, zeigen aber, wie konkret Verantwortung sein kann.

Unser Unternehmen ist auf Ressourcen, Menschen und langfristige Partnerschaften angewiesen und unsere Entscheidungen wirken über promodoro hinaus. Deshalb ist mir wichtig, offen zu zeigen, wo wir stehen, was wir gelernt haben und wo wir noch weiterkommen wollen.



Khalil Mehanna
Geschäftsführer der Promodoro Fashion GmbH

Über diesen Bericht

Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde für das Geschäftsjahr 2025 auf konsolidierter Basis für die Promodoro Fashion GmbH und ihre Tochtergesellschaft Casual by Promodoro GmbH erstellt. Die berichteten Daten und Kennzahlen umfassen beide Gesellschaften.

Dieser Bericht orientiert sich an ausgewählten Inhalten und Strukturen des europäischen Voluntary Standards (VS), einem freiwilligen europäischen Standard für die Nachhaltigkeitsberichterstattung kleiner und mittlerer Unternehmen, gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2026/1560. Eine VS-konforme Fassung mit den vollständigen Angaben des Basismoduls ist für Geschäftspartner auf Anfrage erhältlich.

Unternehmensdaten 2025

Berichtsbasis	Konsolidiert für die Promodoro Fashion GmbH und die Casual by Promodoro GmbH
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
NACE-Code	46.42 – Großhandel mit Bekleidung und Schuhen
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	66
Land der Hauptgeschäftstätigkeit	Deutschland
Firmensitz	Am Gatherhof 57, 40472 Düsseldorf (beide Gesellschaften)
Geoposition	51.266813, 6.816237

Nachhaltigkeit in 60 Sekunden

Qualität prüfen. Wirkung messen. Fortschritt zeigen.
Diese Zahlen geben einen schnellen Einblick in unsere Nachhaltigkeitsarbeit 2025.

6 Stufen Qualitätssicherung / 55 Waschgänge

Unsere Qualitätssicherung reicht von der Produktentwicklung bis zum regelmäßigen Langzeittest.

4 + 9 Bilanzen zur Klimawirkung

4 Unternehmensklimabilanzen und 9 Produktökobilanzen zeigen uns, wo Emissionen entstehen.

79 von 100 Punkten

EcoVadis Gold 2025 zum zweiten Mal in Folge.

Update 2026:
84 von 100 Punkten und Gold zum dritten Mal in Folge.

87 Artikel mit OEKO-TEX® MADE IN GREEN

Das Label verbindet Schadstoffprüfung, verantwortungsvollere Produktionsbedingungen und nachvollziehbare Herstellungswege.

94,2 % Strom aus erneuerbaren Quellen

94,2 % unseres Strombezugs stammten 2025 aus erneuerbaren Quellen.

20.000 WILDPLASTIC® Versandtaschen

301 kg Kunststoff aus der Umwelt zurückgeholt,
483 kg CO_2 gegenüber Neuplastik eingespart.[1]

393 Stimmen in der ersten Wesentlichkeitsanalyse

Kundinnen, Kunden und Mitarbeitende haben uns gesagt, was ihnen wichtig ist. Die Ergebnisse fließen in unsere Planung ein.

59 % Frauen in Führungspositionen

Mehr als die Hälfte unserer Führungspositionen ist mit Frauen besetzt.

546.205 kostenlose warme Mittagessen

Wir unterstützten 2025 einen Produktionspartner unserer Unternehmensgruppe dabei, diese Mahlzeiten seinen Mitarbeitenden bereitzustellen. [2]

[1] Wirkungsangaben von WILDPLASTIC® für unsere Bestellung 2025. Die Versandtaschen bestehen zu 80 % aus zurückgewonnenem „wildem Plastik" und zu 20 % aus recyceltem Kunststoff aus anderen Quellen.
[2] Die Zahl der warmen Mittagessen basiert auf Angaben unseres Lieferanten für das Jahr 2025.



Unsere **Nachhaltigkeits-strategie**

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Unsere Vision ist eine Textilbranche, in der Textilien lange genutzt werden, verantwortungsvoll mit Menschen und Umwelt umgegangen und ehrlich über Nachhaltigkeit gesprochen wird.

Zwei Hebel für unsere Nachhaltigkeitsarbeit

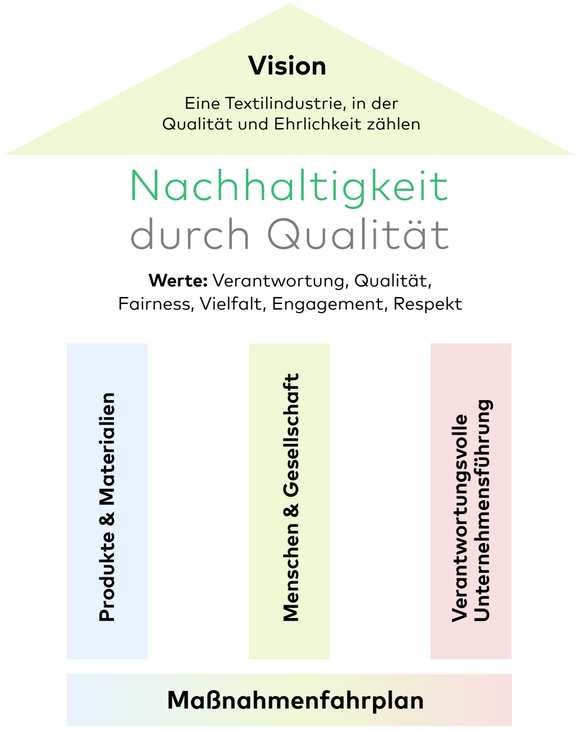
Um unserer Vision näherzukommen, setzen wir als Textilunternehmen an zwei Stellen an: bei unseren Produkten selbst und bei den Auswirkungen, die auf ihrem Weg entstehen.

Der erste Hebel ist die Lebensdauer unserer Textilien. Je länger ein Produkt genutzt werden kann, desto seltener muss es ersetzt werden. Langlebigkeit beginnt für uns mit Qualität: mit geeigneten Materialien, guter Verarbeitung und konsequenter Prüfung. Genau darin liegt der Ursprung unseres Leitgedankens „Nachhaltigkeit durch Qualität".

Der zweite Hebel ist die Verringerung der Auswirkungen entlang unserer Lieferkette. Von der Faser über die Herstellung bis zum Transport entstehen Auswirkungen auf Umwelt und Menschen. Diese wollen wir besser verstehen, transparenter machen und Schritt für Schritt verringern. Darüber hinaus betrachten wir auch die Nutzung und das Lebensende unserer Textilien.

Drei Handlungsfelder für unsere Ziele

Die zwei Hebel zeigen, was wir grundsätzlich verändern wollen: die Lebensdauer unserer Textilien verlängern und die Auswirkungen entlang unserer Lieferkette verringern. Dafür arbeiten wir in drei Handlungsfeldern. In jedem Handlungsfeld haben wir konkrete Ziele und Maßnahmen festgelegt. Unsere drei Handlungsfelder greifen die ESG-Bereiche Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung auf.



- Produkte & Materialien
  Hier geht es darum, die Lebensdauer unserer Textilien zu verlängern und ihre Auswirkungen auf Umwelt und Ressourcen zu verringern. Dazu gehören Materialien, Klimaschutz, Chemikalienmanagement, Kreislaufwirtschaft, Rückverfolgbarkeit und Verpackungen.

- Menschen & Gesellschaft
  Hier stehen die Menschen bei promodoro und entlang unserer Lieferkette im Mittelpunkt. Dazu gehören sichere und faire Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Entwicklung, Vielfalt, gesellschaftliches Engagement und soziale Standards.

- Verantwortungsvolle Unternehmensführung
  Hier schaffen wir die Regeln, Daten und Strukturen für eine verlässliche Nachhaltigkeitsarbeit. Dazu gehören Compliance, Risikomanagement, Datenschutz, Lieferkettenmanagement, Reporting und glaubwürdige Kommunikation.

Welche Themen innerhalb dieser Handlungsfelder für unsere weitere Arbeit besonders wichtig sind, bestimmen wir nicht allein. 2025 haben wir deshalb erstmals systematisch Kundinnen, Kunden und Mitarbeitende einbezogen.



Wesentlichkeitsanalyse

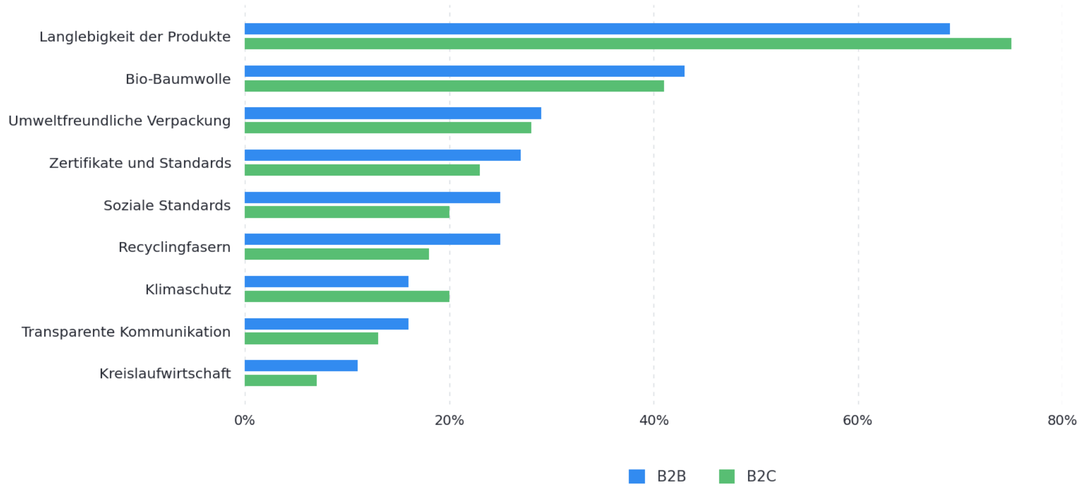
Im Berichtsjahr 2025 haben wir erstmals systematisch erfasst, welche Nachhaltigkeitsthemen unseren Kundinnen und Kunden sowie unseren Mitarbeitenden besonders wichtig sind. Dafür haben wir beide Gruppen im Rahmen unserer ersten Wesentlichkeitsanalyse befragt.

Im Sommer und Herbst 2025 beteiligten sich 255 B2B-Kundinnen und -Kunden, 97 B2C-Kundinnen und -Kunden sowie 41 Mitarbeitende an den Befragungen. Neben vorgegebenen Bewertungen konnten die Teilnehmenden auch eigene Themen und Hinweise einbringen.

Die Befragungen zeigten unterschiedliche Schwerpunkte. Für Kundinnen und Kunden standen vor allem Langlebigkeit und Qualität im Vordergrund. Die Grafik zeigt, welche weiteren Nachhaltigkeitsthemen für B2B- und B2C-Kundinnen und -Kunden besonders wichtig waren.

Prioritäten unserer Kundinnen und Kunden

Anteil der Befragten, die das jeweilige Thema als besonders wichtig eingestuft haben.



Unsere Mitarbeitenden bewerteten vor allem sichere und gesunde Arbeitsplätze, faire Arbeitsbedingungen in der Lieferkette, transparente Nachhaltigkeitskommunikation und Langlebigkeit besonders hoch. Auch Zertifikate und Siegel sowie Gleichbehandlung und Vielfalt gehörten zu den am höchsten bewerteten Themen.

2025 konzentrierte sich die Befragung auf Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende. Lieferanten und weitere Geschäftspartner waren nicht als eigene Befragungsgruppe einbezogen. Mit ihnen stehen wir über unsere laufenden Geschäftsbeziehungen im Austausch. Bei künftigen Analysen wollen wir prüfen, wie wir weitere Stakeholdergruppen systematischer einbinden können.

Die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse fließen in die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsschwerpunkte und unseres Maßnahmenfahrplans ein. Künftig wollen wir die Wesentlichkeitsanalyse im Zweijahresrhythmus wiederholen.

Unser Maßnahmenfahrplan

Unser Maßnahmenfahrplan übersetzt die Strategie in konkrete Ziele und Maßnahmen. Nachhaltigkeit soll dabei nicht neben dem Tagesgeschäft stehen, sondern in unseren Entscheidungen und Abläufen mitgedacht werden. Der Fahrplan zeigt, was wir in unseren drei Handlungsfeldern erreichen wollen und mit welchen Schritten wir darauf hinarbeiten.

Unsere Schwerpunkte ergeben sich aus unseren zwei strategischen Hebeln, den Erkenntnissen aus unseren Produktökobilanzen und den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse. Hinzu kommen Risiken, neue Anforderungen und Entwicklungen, die für unsere Produkte, unsere Lieferkette und unseren eigenen Betrieb wichtig sind.

2024 haben wir den Fahrplan grundlegend weiterentwickelt, weil unsere Produktökobilanzen die Bedeutung von Materialwahl, Langlebigkeit und Nutzung noch deutlicher gemacht haben. 2025 haben wir zusätzlich die Ergebnisse unserer ersten Wesentlichkeitsanalyse einbezogen. Besonders deutlich wurde dabei die Bedeutung von Langlebigkeit und Qualität sowie von sozialen Themen, Sicherheit und Transparenz. Diese Erkenntnisse haben wir in unseren Zielen und Maßnahmen berücksichtigt.

Die Ziele und Schwerpunkte unseres Maßnahmenfahrplans haben unterschiedliche Zeithorizonte. Wir überprüfen sie regelmäßig und entwickeln Maßnahmen weiter, wenn neue Erkenntnisse, veränderte Rahmenbedingungen oder praktische Erfahrungen dies erforderlich machen.

Die folgende Übersicht zeigt zentrale Schwerpunkte und Ziele, bereits umgesetzte Maßnahmen sowie nächste Schritte. Die Themenkapitel erläutern den jeweiligen Stand und die zugrunde liegenden Daten genauer. Die aufgeführten Zeitangaben geben unsere derzeitige Planung wieder; Maßnahmen und Zeitpläne werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder veränderten Rahmenbedingungen angepasst.

Handlungsfeld: Produkte & Materialien

Aktionsthema	Strategisches Ziel	Ziele & zentrale Maßnahmen	SDG
Klimaschutz	Treibhausgasemissionen schrittweise reduzieren und Klimaschutzmaßnahmen weiterentwickeln	Laufend: Corporate Carbon Footprint jährlich fortführen; Datengrundlage weiter verbessern; Ökostromanteil erhöhen; Elektrifizierung des Fuhrparks schrittweise fortsetzen; Transporte und Mobilitätsangebote weiter optimieren	7, 12, 13
Materialien, Ressourcen & Kreislaufwirtschaft	Circularity-Strategie bis 2030, Förderung von Langlebigkeit, Recyclingfähigkeit & Ressourceneffizienz und Materialien weiterentwickeln	Bis 08/2026: Verpackungen an PPWR ausrichten Bis 2026: 10 LCAs Bis 2027: externes Prüfverfahren zur Produktlebensdauer vorbereiten Bis 2030: Produktökobilanzen für 100 % des Portfolios; Circularity-Strategie Laufend: Design for Recycling; Kreislauf-Pilotprojekte; Büro- und Hygienematerialien	9, 12, 13, 14, 15
Nachhaltiges Chemikalienmanagement	Verantwortungsvolle Chemikalienverwendung	Laufend: MADE IN GREEN ausbauen; REACH-Konformität; Chemikalienanforderungen jährlich prüfen	6, 12
Umweltverschmutzung	Kunststoff- und Mikrofasereinträge untersuchen und geeignete Maßnahmen weiterentwickeln	2026: Mikroplastikfilter an allen Waschmaschinen am Standort installiert Laufend: Einsatz und Erfahrungen auswerten; Unterstützung von Kunststoff-Rückgewinnungsprojekten; Polyesteralternativen testen; Bewusstseinsbildung	12, 14, 15
Transparenz & Produktinformation	Nachvollziehbare Material- & Lieferkettentransparenz	Bis 2027: Digitalen Produktpass (DPP) vorbereiten Laufend: MADE IN GREEN; zertifizierte Lieferanten; klare Produktinformation	12, 16, 17

Handlungsfeld: Menschen & Gesellschaft

Aktionsthema	Strategisches Ziel	Ziele & zentrale Maßnahmen	SDG
Gesundheit & Sicherheit	Gesundheit, Sicherheit & Wohlbefinden fördern	Bis 2025: Blue Point Bis 2026: jährliche Schulungen zu Ergonomie, Stress & Mental Health Laufend: Gesundheitsmanagement; 100 % Sicherheitsunterweisungen Ziel: 0 Arbeitsunfälle jährlich	3, 8
Gesellschaftliches Engagement & Kultur	Nachhaltigkeitskultur & gesellschaftliches Engagement stärken	Bis 2025: Stakeholderdialoge Bis 2026: ≥ 2 soziale Projekte pro Jahr Ab 2027: jährlicher Sustainability Day Laufend: Verbraucherbildung	4, 8, 11, 12, 17
Lernen, Entwicklung & Arbeitgeberattraktivität	Kompetenzen, Zufriedenheit & Bindung fördern	Ab 2025: jährliche Mitarbeitendenumfrage Bis 2026: 100 % Entwicklungspläne Jährlich: Ø 15 Weiterbildungsstunden	4, 5, 8
Vielfalt, Gleichstellung & Inklusion (DEI)	Faires & inklusives Arbeitsumfeld	Bis 2026: DEI-Programm Laufend: DEI-Schulungen; ≥ 40 % Frauen in Führung; Mentoring & Chancengleichheit Ziel: 0 Diskriminierungsfälle	5, 8, 10
Soziale Standards in der Lieferkette	Faire & sichere Arbeitsbedingungen gewährleisten	Bis 2027: Nachweisdokumentation weiterentwickeln Laufend: sozial- und umweltzertifizierte Produktionspartner; Kodex & Vertragsklauseln	8, 10, 12, 17

Handlungsfeld: Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Aktionsthema	Strategisches Ziel	Ziele & zentrale Maßnahmen	SDG
Standards & externe Bewertung	Nachhaltigkeitsmanagement systematisch stärken und externe Nachweise weiterentwickeln	Bis 2027: Erneute Zertifizierung nach ISO 14001 und ISO 45001 Bis 2030: EcoVadis Platin anstreben Laufend: weitere Standards und Labels prüfen	8, 9, 12, 16
Ethik, Compliance & faire Geschäftspraktiken	Regelkonformes, faires und integres Geschäftsverhalten dauerhaft sichern	Bis 2025: Management Rules; Korruptionsrichtlinie Bis 2026: Whistleblowing-Verfahren prüfen Ab 2026: jährliche Risikoanalyse Laufend: Compliance-Programm; faire Zahlungsbedingungen; Richtlinienprüfung; Schulungen Ziel: 0 bestätigte Korruptions- und Betrugsfälle	8, 16
Unternehmenssteuerung & Reporting	Nachhaltigkeit fest in Steuerung und Reporting verankern	Ab 2025: Wesentlichkeitsanalyse alle zwei Jahre Bis 2027: VSME/VS-Reporting (2026 vorzeitig erreicht) Jährlich: zentrale Nachhaltigkeitskennzahlen erfassen	8, 12, 16
Glaubwürdige Kommunikation	Nachhaltigkeit klar, nachvollziehbar und faktenbasiert kommunizieren	Ab 2025: Greenwashing-Schulungen Bis 09/2026: Kommunikationsprozesse an EmpCo ausrichten Bis 2026: Nachhaltigkeitswebsite erneuern Laufend: Green-Claim-Check	12, 16, 17
Partnerschaften & Innovation	Innovation & Kooperationen fördern	Bis 2025: MaxTex-Beitritt; Teilnahme am UN Global Compact Laufend: Kooperation mit Forschung & Verbänden	9, 12, 17
Datenschutz & Informationssicherheit	Datenschutz & Sicherheit gewährleisten	Jährlich: 100 % Schulungen Laufend: interne Audits; regelmäßige Prüfungen	9, 16
Lieferkette & Risikomanagement	Partnerschaftliche, risikobewusste Beschaffung	Bis 2030: Risikoanalyse nach LkSG Laufend: Sozial- und Umweltstandards; Richtlinien und Zertifikate prüfen; Lieferantenschulungen	8, 12, 17

Unsere Bezüge zu den globalen Nachhaltigkeitszielen

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bilden einen gemeinsamen globalen Rahmen für nachhaltige Entwicklung. Mit unseren Zielen und Maßnahmen wollen auch wir einen Beitrag zu diesen Zielen leisten. Besonders eng ist unsere Nachhaltigkeitsarbeit mit drei SDGs verbunden:







Darüber hinaus sollen einzelne Ziele und Maßnahmen zu weiteren SDGs beitragen. Im Maßnahmenfahrplan zeigen wir die jeweiligen Bezüge direkt bei den einzelnen Zielen und Maßnahmen.







Ökologische **Verantwortung**

Ökologische Verantwortung

Ökologische Verantwortung betrifft unsere Produkte ebenso wie die Lieferkette und unseren eigenen Betrieb. Bei unseren Textilien setzen wir bei der Materialwahl, der Produktentwicklung, der Herstellung und dem Transport an. Für die Nutzungsphase geben wir Hinweise zu einer schonenden Pflege und möglichst langen Nutzung. Auch das Lebensende unserer Produkte beziehen wir in unsere Überlegungen ein und informieren über Möglichkeiten für einen verantwortungsvollen Umgang.

Neben den produktbezogenen Themen betrachten wir die Umweltwirkungen unseres Standorts und unserer betrieblichen Abläufe. Dazu gehören Treibhausgasemissionen, Energieverbrauch, Verpackungen, Wasser, Abfall und Ressourceneinsatz. In diesen Bereichen arbeiten wir daran, Emissionen zu senken, Ressourcen bewusster einzusetzen und Prozesse weiter zu verbessern.

Die folgenden Kapitel zeigen, was wir 2025 in diesen Bereichen erreicht haben, welche Erkenntnisse wir gewonnen haben und wo wir weiterarbeiten.

2025 auf einen Blick

Rund -85 % Emissionen aus Luftfracht

Die Emissionen aus unserer vorgelagerten Luftfracht sanken gegenüber 2024 von rund 126,6 auf 19,5 t CO_2e.

2 Materialalternativen getestet

Recycelte Baumwolle und biologisch abbaubares Polyester wurden auf ihre Eignung für unsere Produkte geprüft.

301 kg Kunststoff zurückgewonnen

Für unsere Bestellung von 20.000 WILDPLASTIC® Versandtaschen weist WILDPLASTIC® 301 kg zurückgewonnenen Kunststoff und 483 kg CO_2-Einsparung gegenüber Neuplastik aus.

Klimaschutzmaßnahmen und THG-Reduktion

Emissionserfassung und Methodik

Seit 2022 erfassen wir jährlich unsere Treibhausgasemissionen in einem Corporate Carbon Footprint (CCF). Die Berechnung erfolgt nach dem Corporate Standard des GHG Protocol und nach dem Ansatz der operativen Kontrolle. Berücksichtigt werden Scope 1, Scope 2 sowie die für promodoro relevanten Emissionen aus Scope 3.

2025 haben wir unsere Datengrundlage weiter verbessert. Bei Strom, Gas und Wasser nutzen wir, wo möglich, direkte Zählerstände statt Rechnungsdaten, die teilweise auf Schätzungen des Versorgers beruhten. Neu berücksichtigen wir außerdem den Stromverbrauch der Sprinkleranlage. Damit die Zeitreihe vergleichbar bleibt, haben wir die entsprechenden Vorjahreswerte neu berechnet. Sie können deshalb von früher veröffentlichten Angaben abweichen.

Auch bei Scope 3 entwickeln wir die Datengrundlage weiter. Seit 2024 berücksichtigen wir die durchschnittlichen Pendeldistanzen unserer Mitarbeitenden. Seit dem Berichtsjahr 2025 ergänzen wir diese Daten durch eine Mitarbeitendenbefragung, um die bisher geschätzten Angaben zum Pendelverhalten genauer und belastbarer zu machen.

Für die Transportemissionen nutzen wir Daten unserer Logistikpartner. Die Berechnungen orientieren sich unter anderem an ISO 14083 und berücksichtigen Faktoren wie Strecke, Fahrzeugtyp und Auslastung. Ab 2026 ist eine angepasste Berechnungsmethodik vorgesehen, die die Vergleichbarkeit weiter verbessern soll.

Mit unseren jährlichen CCFs überprüfen wir, wie sich unsere Emissionen entwickeln. Dabei betrachten wir neben dem Gesamtwert auch Faktoren wie Einkaufs- und Absatzmengen, Transportwege sowie Veränderungen der Datengrundlage. So können wir Entwicklungen besser einordnen und unsere Klimaschutzmaßnahmen gezielt weiterentwickeln.

Entwicklung unserer THG-Emissionen 2022-2025[3]

Umwelt-KPIs	2022	2023	2024	2025
Scope 1 THG-Emissionen	159,3 t CO_2e	175,0 t CO_2e	202,7 t CO_2e	189,9 t CO_2e
Scope 2 THG-Emissionen (marktbasiert)	97 t CO_2e	7,2 t CO_2e	8,6 t CO_2e	1,0 t CO_2e
Scope 2 THG-Emissionen (standortbasiert)[4]	/	/	/	74,6 t CO_2e
Scope 3 THG-Emissionen	31.546,4 t CO_2e	35.418,0 t CO_2e	29.681,0 t CO_2e	32.996,7 t CO_2e
THG-Emissionen gesamt (marktbasiert)	31.802,7 t CO_2e	35.600,2 t CO_2e	29.892,2 t CO_2e	33.187,5 t CO_2e
Veränderung der THG-Emissionen gegenüber dem Basisjahr 2022	Der CCF von 2022 ist das Basisjahr.	Scope 1+2 -28,9 % Scope 3 +12,3 % insgesamt +11,9 %	Scope 1+2 -17,6 % Scope 3 -5,9 % insgesamt -6,0 %	Scope 1+2 -25,5 % Scope 3 +4,6 % insgesamt +4,4 %

Interpretation der Zahlen

Die Entwicklung unserer Treibhausgasemissionen zeigt 2025 ein gemischtes Bild. Unsere Gesamtemissionen stiegen gegenüber 2024 um rund 11 %. Damit lagen sie 4,4 % über dem Basisjahr 2022. Der Anstieg entfällt vor allem auf Scope 3.

Anders entwickelten sich die Emissionen aus Scope 1 und 2. Zusammen lagen sie 2025 rund 9,6 % unter dem Vorjahr und 25,5 % unter dem Basisjahr 2022.

Scope 1 und 2: Was hinter der Entwicklung steckt

Beim Strom wirkte sich 2025 unter anderem die Umrüstung der Beleuchtung in Halle 2 auf LED-Technik mit Tageslichtsensoren aus. Der Gesamtstromverbrauch ging zurück, allerdings weniger stark, als wir in der Projektkalkulation erwartet hatten. Gleichzeitig stieg der Ökostromanteil an unserem Strombezug auf 94,2 %. Den Ökostromanteil wollen wir weiter erhöhen. Für die marktbasierten Scope-2-Emissionen verwenden wir für den nicht durch unser Ökostromprodukt abgedeckten Strom einen lieferantenspezifischen Emissionsfaktor der Stadtwerke Düsseldorf. Dieser lag 2025 bei 79 g CO_2e/kWh und damit deutlich unter dem in der Berechnung für 2024 angesetzten Faktor.

Neben dem hohen Ökostromanteil trug auch der niedrigere Emissionsfaktor dazu bei, dass die marktbasierten Scope-2-Emissionen in der Bilanz deutlich niedriger ausfielen.

Auch der Gasverbrauch lag unter dem Vorjahreswert. Dabei spielte die Witterung eine Rolle: 2024 war die Heizperiode länger und kälter, 2025 fiel der Heizbedarf entsprechend geringer aus. Gegenüber 2022 lag der Gasverbrauch jedoch weiterhin höher. Die Entwicklung beobachten wir weiter und prüfen, mit welchen betrieblichen Maßnahmen sich der Verbrauch weiter verringern lässt.

Beim Fuhrpark hat die Umstellung begonnen: Ende 2025 waren zwei von elf Fahrzeugen vollelektrisch. Gleichzeitig stieg der Kraftstoffverbrauch. Die Elektrifizierung des Fuhrparks wollen wir schrittweise fortsetzen.

Scope 3

Der Anstieg unserer Gesamtemissionen 2025 ist vor allem auf Scope 3 zurückzuführen. Die Scope-3-Emissionen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 11,2 % auf 32.996,7 t CO_2e und lagen damit 4,6 % über dem Basisjahr 2022. Sie machen weiterhin mehr als 99 % unseres Corporate Carbon Footprints aus. Den größten Anteil haben die eingekauften Waren und Dienstleistungen sowie die Nutzung verkaufter Produkte.

Mehr eingekaufte Produkte prägen das Ergebnis

Für eingekaufte Waren verwenden wir derzeit einen pauschalen Emissionsfaktor je Teil. Da dieser je eingekauftem Teil angesetzt wird, führen höhere Einkaufsmengen rechnerisch zu höheren Emissionen. Mit zunehmender Zahl unserer Produktökobilanzen wollen wir diese Näherung schrittweise durch produktspezifischere Daten ersetzen. Die Ökobilanzen liefern uns genauere Informationen zu einzelnen Produkten und ihren Lebensphasen. 2025 lagen uns für neun Produkte entsprechende Bilanzen vor. Bis 2026 wollen wir die Zahl auf zehn erhöhen.

[3] Für die VS-Angaben werden Scope 1 und standortbasierte Scope-2-Emissionen verwendet. Die darüber ausgewiesene Gesamtsumme basiert dagegen auf dem marktbasierten Scope-2-Wert und enthält zusätzlich Scope 3.
[4] Die standortbasierten Scope-2-Emissionen sowie die daraus abgeleiteten VS-Kennzahlen wurden für das Berichtsjahr 2025 erstmals ermittelt. Vergleichbare Werte für die Vorjahre liegen nicht vor.

Verbrauchsdaten 2022–2025	2022	2023	2024	2025
Kraftstoffverbrauch des eigenen Fuhrparks (Benzin)	3.800 Liter	2.600 Liter	2.660 Liter	2.880 Liter
Kraftstoffverbrauch des eigenen Fuhrparks (Diesel)	9.300 Liter	10.541 Liter	12.447 Liter	14.000 Liter
Stromverbrauch des eigenen Fuhrparks	/	780 kWh	780 kWh	1.200 kWh
Leckage von Kühlmitteln	0 kg	0 kg	0 kg	0 kg
Stromverbrauch	215.635 kWh	219.427 kWh	223.298 kWh	211.896 kWh
davon Ökostrom	0 kWh	205.832 kWh = 93,8 %	207.498 kWh = 92,9 %	199.638 kWh = 94,2 %
Gasverbrauch	707.171 kWh	790.936 kWh	890.405 kWh	808.463 kWh

Weniger Emissionen im vorgelagerten Transport
Beim vorgelagerten Transport haben wir 2025 Fortschritte erzielt. Die Emissionen sanken von rund 216,9 t CO_2e im Jahr 2024 auf 152,5 t CO_2e im Jahr 2025. Besonders deutlich war der Rückgang bei der Luftfracht: Hier gingen die Emissionen von rund 126,6 auf 19,5 t CO_2e zurück.

Damit sind wir unserem Ziel, Transporte, soweit möglich, auf emissionsärmere Transportwege zu verlagern, ein Stück nähergekommen. Diesen Weg wollen wir fortsetzen und Transporte per Schiff und Schiene weiter nutzen und optimieren.

Kundentransporte: mehr Menge, leicht bessere Effizienz
Bei den Transporten zu unseren Kundinnen und Kunden stiegen die von Dachser ausgewiesenen Emissionen 2025 um rund 5,7 %. Gleichzeitig nahmen die Zahl der Sendungen und das transportierte Gewicht zu. Pro Sendung und pro transportierter Tonne fielen die berechneten Emissionen dagegen etwas geringer aus als im Vorjahr.

Der höhere Gesamtwert ist damit vor allem auf die größere Transportmenge zurückzuführen. Gleichzeitig hat sich die berechnete Effizienz je Sendung und transportierter Tonne leicht verbessert.

Die Nutzungsphase bleibt eine wichtige Emissionsquelle
Auch die berechneten Emissionen aus der Nutzung verkaufter Produkte stiegen 2025 leicht. Die Berechnung basiert derzeit auf der Verkaufsmenge und einem pauschalen Faktor von rund 2,60 kg CO_2e je verkauftem Teil. Dieser wurde aus externen Ökobilanzdaten zur Bedeutung der Nutzungsphase abgeleitet. Grundlage sind unter anderem Untersuchungen von Systain und der TU Berlin.[5]

Wie unsere Kundinnen und Kunden ihre Textilien tatsächlich nutzen, können wir damit noch nicht erfassen. Dazu gehören zum Beispiel die Zahl der Wäschen, die Waschtemperatur oder die Art des Trocknens.

2025 haben wir deshalb auch die Information zur Nutzungsphase ausgebaut. Mit Pflegehinweisen auf unserer Website zeigen wir, wie Textilien schonend gepflegt und möglichst lange genutzt werden können. Künftig wollen wir unsere Datengrundlage zur Nutzung verbessern und prüfen, wie wir dafür reale Nutzungsdaten, zum Beispiel durch Befragungen, erheben können.

Ergänzender Emissionsausgleich bei UPS-Transporten
Für einen Teil unserer Kundentransporte nutzen wir weiterhin das UPS-Carbon-Offset-Programm. Für Januar bis Dezember 2025 weist UPS 57,95 t CO_2e als über das Programm ausgeglichen aus. Das Programm wurde durch SGS verifiziert.

Diese Menge ziehen wir nicht von den in unserem Corporate Carbon Footprint ausgewiesenen Transportemissionen ab. So bleiben die bilanzierten Emissionen und der zusätzliche Ausgleich klar voneinander getrennt.

[5] Für die CCF-Berechnung 2025 wird für die Nutzungsphase ein pauschaler Faktor von 2,60 kg CO_2e je verkauftem Teil verwendet. Der Faktor wurde intern auf Grundlage von Literaturwerten von Systain und der TU Berlin zur Bedeutung der Nutzungsphase abgeleitet.

Einordnung und Ausblick
2025 zeigt, dass sich unsere Emissionen in den einzelnen Bereichen unterschiedlich entwickeln. Während wir bei Scope 1 und 2 weitere Fortschritte erreicht haben, bleibt Scope 3 die größte Herausforderung bei der weiteren Reduktion unserer Treibhausgasemissionen. Entscheidend wird deshalb sein, sowohl die Emissionen weiter zu senken als auch unsere Datengrundlage Schritt für Schritt zu verbessern.

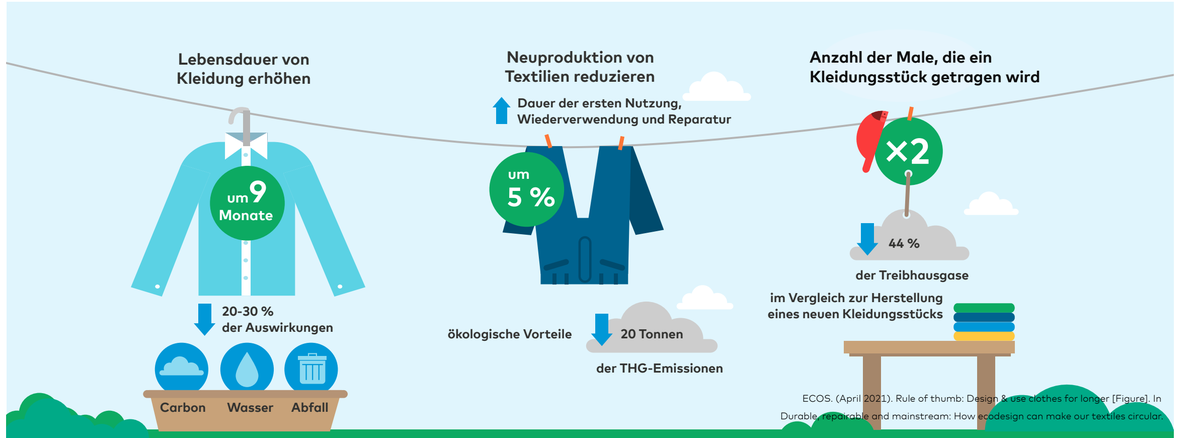
Update 2026 | ÖPNV stärker fördern
Seit Februar 2026 bezuschussen wir das Deutschlandticket Job für unsere Mitarbeitenden mit 50 %. Damit setzen wir eine weitere Maßnahme aus unserem Maßnahmenfahrplan um und erleichtern die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel für den Arbeitsweg.

Produkte und Materialien

Qualität als Grundlage für lange Nutzung
Qualität ist für uns das Fundament für Langlebigkeit. Textilien, die auch nach häufiger Nutzung Form, Farbe und Funktion behalten, können länger im Gebrauch bleiben. Deshalb berücksichtigen wir Langlebigkeit bereits bei Materialwahl, Design und Verarbeitung und nutzen die Erkenntnisse aus Qualitäts- und Haltbarkeitstests für die Produktentwicklung. Unser Leitgedanke „Nachhaltigkeit durch Qualität" bringt diesen Zusammenhang auf den Punkt.

Wir verwenden keine Materialien tierischen Ursprungs. Bei Baumwolle setzen wir auf langstapelige, gekämmte und ringgesponnene Qualitäten. Sie ermöglichen stabile Garne, glatte Oberflächen und eine gute Strapazierfähigkeit. Zertifizierte Bio-Baumwolle gehört seit 2014 zu unserem Sortiment; auch recyceltes Polyester wird inzwischen eingesetzt.

Längere Nutzung kann Umweltwirkungen senken
Wird ein Textil länger genutzt, verteilen sich die mit seiner Herstellung verbundenen Treibhausgasemissionen auf mehr Nutzungen. Gleichzeitig müssen die Textilien seltener ersetzt werden. Eine von ECOS aufgegriffene Modellrechnung zeigt beispielsweise: Wird ein Kleidungsstück neun Monate länger genutzt, können die damit verbundenen Kohlenstoffemissionen im betrachteten Szenario um rund 27 % sinken.[6]



Szenario	Kohlenstoffeinsparung	Wassereinsparung	Abfalleinsparung	Einsparungen der Ressourcenkosten
10 % längere Lebenszeit (bei 3 Monaten)	8 % (3 Mt CO_2e)	10 % (600 Mio. m^3)	9 % (150.000 Tonnen)	9 %
33 % längere Lebenszeit (bei 9 Monaten)	27 % (10 Mt CO_2e)	33 % (2.000 Mio. m^3)	22 % (400.000 Tonnen)	22 %

[6] ECOS (April 2021). https://ecostandard.org/wp-content/uploads/2021/04/ECOS-REPORT-HOW-ECODESIGN-CAN-MAKE-OUR-TEXTILES-CIRCULAR.pdf

Unsere 6 Säulen der Qualitätssicherung
Unsere Qualitätssicherung begleitet ein Produkt von der Entwicklung bis zu regelmäßigen Langzeittests. Sie umfasst sechs Säulen:

1. Produktdesign und Entwicklung: Bereits bei Materialauswahl, Passform und Funktion legen wir Anforderungen an Qualität und Langlebigkeit fest.
2. Planung und Produktion: Die Herstellung erfolgt bei Produktionspartnern, die über Zertifizierungen nach sozialen und ökologischen Standards verfügen. Die einzelnen Produktionsschritte werden begleitet und kontrolliert.
3. Tests während der Produktion: Garne und Stoffe werden während der Herstellung geprüft. In unserem Labor in Düsseldorf untersuchen wir unter anderem Einlaufverhalten, Farbechtheit, Pilling und das Verdrehen des Stoffes.
4. Endkontrolle: Bevor die Ware die Produktion verlässt, erfolgt eine abschließende Stichprobenprüfung nach dem international etablierten AQL-Verfahren.
5. Wareneingangskontrolle: Nach der Anlieferung in Düsseldorf prüfen wir die Ware erneut, unter anderem auf Qualitätsabweichungen und mögliche Transportschäden.
6. Regelmäßige Langzeittests: Unsere Textilien durchlaufen Langzeittests mit 55 Waschzyklen. Dabei prüfen wir, wie sich unter anderem Form, Farbe und Material bei wiederholtem Waschen verändern.

Die Ergebnisse aus diesen Prüfungen fließen zurück in die Produktentwicklung. So können wir Auffälligkeiten erkennen und bestehende Produkte weiter verbessern.

Neue Materialien müssen in der Praxis überzeugen
Im Berichtsjahr 2025 haben wir neue Materiallösungen getestet. Dazu gehörte recycelte Baumwolle in unterschiedlichen Mischungen. Die geprüften Varianten erfüllten unsere Anforderungen an Qualität und Verarbeitung bislang noch nicht. Auch biologisch abbaubares Polyester haben wir als mögliche Materialalternative geprüft. Die benötigte Garnstärke war bislang nicht in ausreichender Qualität verfügbar. Deshalb beobachten wir die Materialentwicklung weiter. Für uns gehört auch ein solches Ergebnis zu verantwortungsvoller Produktentwicklung. Neue Materialien müssen Nachhaltigkeitsanspruch, Qualität und Praxistauglichkeit miteinander verbinden. Erst wenn diese Anforderungen zusammenpassen, kommen sie für unsere Produkte infrage.

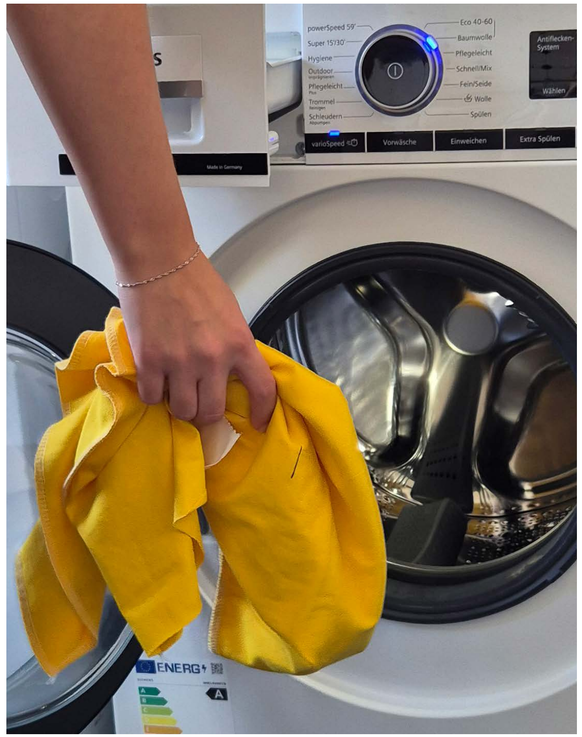
Zwei Hebel, konkrete Ansatzpunkte
Unsere Maßnahmen in Produktentwicklung und Qualitätssicherung unterstützen beide strategischen Hebel: Sie tragen dazu bei, die Auswirkungen entlang der Lieferkette zu verringern und die Lebensdauer unserer Textilien zu verlängern. Die Übersicht zeigt, welche Ansätze einen oder beide Hebel unterstützen.

	Verringerung der Auswirkungen der Lieferkette	Erhöhung der Lebensdauer von Textilien
Produktentwicklung mit Fokus auf Langlebigkeit		✓
Auswahl geeigneter Garne aus OEKO-TEX®-zertifizierten Quellen	✓	✓
Färbe- und Veredelungsverfahren mit festgelegten Qualitätsanforderungen	✓	✓
OEKO-TEX®-zertifizierte Färbemittel und Zubehör	✓	✓
Eigenes Labor in Düsseldorf, das alle Parameter jeder Charge vor dem Nähen prüft		✓
AQL-Kontrolle vor dem Versand		✓
Re-Inspektion beim Wareneingang		✓
5 Testwaschgänge im täglichen Betrieb		✓
Langzeittests mit 55 Waschzyklen		✓
REACH-Konformität	✓	
OEKO-TEX® STANDARD 100	✓	
OEKO-TEX® MADE IN GREEN	✓	

Produktlebensdauer besser messbar machen
Die Erfahrungen aus unseren Qualitäts- und Langzeittests nutzen wir, um die Lebensdauer unserer Textilien nachvollziehbarer zu bewerten. Für unseren Maßnahmenfahrplan hatten wir vorgesehen, dafür einen eigenen Produktlebensdauer-Indikator zu entwickeln. Unsere Langzeittests bilden dafür eine wichtige Grundlage.

Update 2026
Diesen Ansatz haben wir weiterentwickelt. Statt einer eigenen Kennzahl arbeiten wir daran, die Produktlebensdauer auf Basis eines unabhängigen externen Prüfverfahrens bewerten und dokumentieren zu lassen. Damit ergänzen wir unsere internen Langzeittests um eine unabhängige externe Prüfung.

Ökobilanzen erweitern den Blick
Unsere Ökobilanzen betrachten die Wirkungskategorie Klimawandel über verschiedene Phasen des Produktlebenszyklus: Von Rohstoff und Produktion über Verpackung, Transport und Lagerung bis zur Nutzung und zum Lebensende. Die Berechnungen orientieren sich an den Grundsätzen der ISO 14040 und ISO 14044.



Umwelt-KPIs	2022	2023	2024	2025
Anzahl der Ökobilanzen	1	1	9	9

Für einzelne Annahmen zur Nutzungsphase wurden außerdem Vorgaben aus dem damaligen Entwurf der Product Environmental Footprint Category Rules (PEFCR) für Bekleidung und Schuhe herangezogen.

Langfristig sollen sie auch dazu beitragen, die Datengrundlage für unseren Corporate Carbon Footprint zu verbessern. Bei der Bilanzierung eingekaufter Produkte arbeiten wir derzeit noch mit einem pauschalen Emissionsfaktor je Teil. Mit zunehmender Datengrundlage wollen wir hier schrittweise stärker auf produktspezifische Werte zurückgreifen.

2025 lagen uns für neun Produkte entsprechende Bilanzen vor. Damit blieb die Zahl gegenüber 2024 unverändert. Unser nächstes Ziel sind zehn Ökobilanzen bis 2026.

Die Nutzungsphase macht einen Unterschied
Unsere Produktökobilanzen beziehen auch die Nutzungsphase und das Lebensende ein. Gerade für die Nutzungsphase bedeutet das, dass wir mit Annahmen arbeiten müssen: Wir wissen nicht, wie häufig ein Textil tatsächlich gewaschen wird, bei welcher Temperatur oder ob es an der Luft oder im Trockner getrocknet wird.

Deshalb berechnen wir unterschiedliche Nutzungsszenarien. Die Annahmen orientieren sich teilweise an den für die Ökobilanzen verwendeten PEFCR-Vorgaben. Zusätzlich berücksichtigen wir konkrete Werte zum Strom- und Wasserverbrauch beim Waschen sowie zum Energieverbrauch beim Trocknen und Bügeln. Die Szenarien machen sichtbar, wie stark sich unterschiedliche Nutzungsweisen auf das Ergebnis auswirken können. Sie sind keine Messungen des tatsächlichen Verhaltens unserer Kundinnen und Kunden. Unsere Produktökobilanzen zeigen, dass Annahmen zur Nutzungsphase das Ergebnis deutlich beeinflussen können. Dazu gehören unter anderem die Häufigkeit des Waschens, die Waschtemperatur sowie die Art des Trocknens. Deshalb betrachten wir unterschiedliche Nutzungsszenarien, um mögliche Auswirkungen verschiedener Nutzungsweisen besser einordnen zu können.

Für den Vergleich von CO_2-Werten ist entscheidend, welche Lebenszyklusphasen und Annahmen in die jeweilige Berechnung einbezogen werden. Eine Bilanz, die beispielsweise nur Rohstoffe und Herstellung betrachtet, lässt sich nicht unmittelbar mit einer Bilanz vergleichen, die zusätzlich Nutzung und Lebensende berücksichtigt.

Lange Nutzung unterstützen
Auch die Pflege beeinflusst, wie lange ein Textil genutzt werden kann. Mit Hinweisen auf unserer Website informieren wir darüber, wie Textilien schonend gepflegt und möglichst lange genutzt werden können. Dazu gehören beispielsweise niedrigere Waschtemperaturen, Lufttrocknung sowie das Nutzen voller Waschmaschinen und sparsamer Programme.

Update 2026
Auf unserer neu gestalteten Nachhaltigkeitswebsite haben wir die Informationen zur nachhaltigen Nutzung weiter ausgebaut. Neben Pflegetipps zeigen wir dort auch, wie eine bewusste Produktauswahl, die passende Größe und eine lange Nutzung dazu beitragen können, Ressourcen zu schonen.

Einordnung und Ausblick
2025 haben wir unsere Produktbewertungen stärker mit Fragen zu Materialwahl, Nutzung und Haltbarkeit verknüpft. Unsere Ökobilanzen zeigen, wie sich unterschiedliche Phasen des Produktlebenszyklus auf die Treibhausgasemissionen auswirken. Gleichzeitig haben die Tests mit recycelter Baumwolle und biologisch abbaubarem Polyester gezeigt, dass neue Materiallösungen unsere Anforderungen an Qualität und Verarbeitung noch nicht in jedem Fall erfüllen.

Als Nächstes wollen wir die Zahl unserer Produktökobilanzen auf zehn erhöhen, weitere Materialalternativen prüfen und produktspezifische Daten schrittweise stärker für unseren Corporate Carbon Footprint nutzen. Bei der Produktlebensdauer haben wir unseren ursprünglichen Ansatz angepasst: Statt einer eigenen Kennzahl arbeiten wir daran, die Haltbarkeit unserer Textilien auf Basis eines unabhängigen externen Prüfverfahrens bewerten und dokumentieren zu lassen.

Kundensicherheit, Chemikalien und Standards

Sicherheit beginnt beim Produkt
Die Sicherheit unserer Textilien ist ein fester Bestandteil unserer Produktverantwortung. Deshalb gelten für Materialien und Chemikalien klare Anforderungen von gesetzlichen Vorgaben bis zu zusätzlichen Standards, die wir für unsere Produkte und Produktionspartner festgelegt haben.

Alle promodoro Textilien sind nach OEKO-TEX® STANDARD 100 zertifiziert und werden auf relevante Schadstoffe geprüft. Der Standard berücksichtigt unter anderem die Anforderungen der europäischen Chemikalienverordnung REACH und geht bei verschiedenen Prüfkriterien darüber hinaus. Damit bildet er unseren grundlegenden Standard für Produktsicherheit.

Bei Bio-Baumwolle setzen wir auf zertifizierte Fasern nach GOTS oder OCS. Bei recycelten Fasern nutzen wir den Global Recycled Standard (GRS). Er verbindet den Nachweis recycelter Materialien mit Anforderungen an Rückverfolgbarkeit, Chemikalienmanagement sowie ökologische und soziale Kriterien in der Verarbeitung.

Eigene Anforderungen an Chemikalien
Über gesetzliche Vorgaben und externe Standards hinaus gelten für unsere Produktionspartner eigene Chemikalienanforderungen („Chemical Requirements"). Darin definieren wir Anforderungen und Grenzwerte für den Einsatz von Chemikalien.

Unsere Chemikalienanforderungen überprüfen wir regelmäßig und passen sie bei Bedarf an neue Vorgaben und Erkenntnisse an. Damit wollen wir auch künftig sicherstellen, dass unsere Anforderungen über gesetzliche Mindestvorgaben hinausgehen.

Wir arbeiten mit langjährigen Produktionspartnern, von denen viele mehrere Fertigungsschritte an einem Standort bündeln. Zusätzlich verfügt ein Teil von ihnen über eigene Anlagen zur Abwasseraufbereitung.

Kennzahlen zur Produktverantwortung	2022	2023	2024	2025
Artikel mit OEKO-TEX® MADE IN GREEN[7]	86 Artikel	80 Artikel	89 Artikel	87 Artikel
Bestätigte REACH-Verstöße	0	0	0	0
Produktrückrufe	0	0	0	0
Bestätigte Gesundheits- und Sicherheitsvorfälle bei Kundinnen und Kunden	0	0	0	0

MADE IN GREEN verbindet Sicherheit und Rückverfolgbarkeit

Das OEKO-TEX® MADE IN GREEN Label ergänzt die Schadstoffprüfung um Anforderungen an verantwortungsvollere Produktionsbedingungen und Rückverfolgbarkeit. Über eine eindeutige Produkt-ID lassen sich Informationen zur Herstellung eines gekennzeichneten Produkts nachvollziehen.

2025 trugen 87 Artikel das OEKO-TEX® MADE IN GREEN Label, nach 89 im Vorjahr. Der leichte Rückgang hängt mit Veränderungen im Sortiment und mit unterschiedlichen Gültigkeitszeiträumen einzelner MADE IN GREEN Labels zusammen. Bei einzelnen weiterhin geführten Artikeln schloss eine erneute Zertifizierung zeitlich nicht unmittelbar an die vorherige Gültigkeit an.

MADE IN GREEN bleibt ein wichtiger Bestandteil unserer Produktstrategie. Die damit verbundene Rückverfolgbarkeit wollen wir weiter ausbauen und für Kundinnen und Kunden noch leichter zugänglich machen.

Mit Blick auf kommende Anforderungen wollen wir unsere Produktdaten und Prozesse weiterentwickeln. Dazu gehört die Vorbereitung auf den Digitalen Produktpass (DPP). Bestehende Informationen zu Materialien, Zertifizierungen und Rückverfolgbarkeit bilden dafür eine wichtige Grundlage.

Verpackungen

Schutz mit möglichst wenig Material

Verpackungen schützen unsere Textilien auf dem Weg zu unseren Kundinnen und Kunden. Gleichzeitig verbrauchen sie Material und werden häufig nur kurze Zeit genutzt. Deshalb wollen wir Verpackungen möglichst sparsam einsetzen, Materialien länger nutzen und den Einsatz von Neuplastik weiter verringern. Unsere Wesentlichkeitsanalyse 2025 bestätigt die Bedeutung des Themas: Umweltschonende Verpackungen gehören für unsere Kundinnen und Kunden zu den wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen rund um unsere Produkte. Auch bei unseren Mitarbeitenden werden Verpackungen als relevantes Handlungsfeld bewertet.

Für unseren Versand nutzen wir Kartonagen aus Recyclingmaterial sowie recycelte Polybeutel im B2C-Bereich. Kartons unserer Lieferanten verwenden wir für den Versand an unsere Kundinnen und Kunden weiter. Wenn sie beschädigt sind und keinen ausreichenden Produktschutz mehr bieten, werden sie an unserem Standort gepresst und dem Recycling zugeführt.

Kartons häufiger wiederverwenden

2025 haben wir genauer untersucht, welche Lieferantenkartons sich für den Weiterversand eignen und in welchen Fällen die Ware neu verpackt werden muss. Dabei haben wir auch Abfallmengen und Kosten betrachtet.

Auf Basis dieser Ergebnisse wollen wir nun gemeinsam mit unseren Lieferanten nach Lösungen suchen. Dabei geht es unter anderem darum, Kartonagen stärker zu vereinheitlichen oder klare Kriterien für Größe, Stabilität und Wiederverwendbarkeit festzulegen. So könnten mehr eingehende Kartons direkt für den Weiterversand genutzt und zusätzliche Verpackungen vermieden werden. Gleichzeitig unterstützt uns dieser Ansatz dabei, Verpackungsmaterial und Verpackungsvolumen weiter zu reduzieren und unsere Prozesse auf die Anforderungen der PPWR auszurichten.

[7] Für die Vergleichbarkeit zählen wir Artikel, die an mindestens 90 % der Kalendertage des Berichtsjahres über ein gültiges OEKO-TEX® MADE IN GREEN Label verfügten. Farb- und Größenvarianten werden nicht separat gezählt. Die Werte wurden nach dieser Methodik neu ausgewertet.

WILDPLASTIC®: Kunststoff zurück in den Kreislauf bringen
Ende 2025 haben wir 20.000 Versandtaschen von WILDPLASTIC® bestellt. Damit haben wir eine Maßnahme aus unserem Maßnahmenfahrplan umgesetzt: die Unterstützung von Kunststoff-Rückgewinnungsprojekten.

Als „wildes Plastik" bezeichnet WILDPLASTIC® Kunststoff, der beispielsweise auf Straßen, offenen oder illegalen Deponien oder in der Natur zu finden ist, insbesondere in Regionen mit unzureichenden Abfall- und Recyclingsystemen. Das Material wird von Partnerorganisationen gesammelt, sortiert und gereinigt, anschließend zu Granulat verarbeitet und für neue Produkte wie Versandtaschen eingesetzt.

Bei der Auswahl unserer neuen Versandtaschen haben wir uns auch mit Lösungen aus Papier beschäftigt. Die Verpackung muss unsere Textilien zuverlässig vor Feuchtigkeit und Verschmutzung schützen und gleichzeitig möglichst wenig Material benötigen. Unbeschichtetes Papier bietet hier nur begrenzten Schutz, zusätzliche Beschichtungen oder Materialverbunde können wiederum das Recycling erschweren.

Für WILDPLASTIC® sprach für uns außerdem der Ansatz, bereits in die Umwelt gelangten Kunststoff zurückzugewinnen und wieder als Rohstoff einzusetzen. Auch die soziale Komponente des Sammelmodells war für unsere Entscheidung relevant. Eine von Planet A nach ISO 14040 und ISO 14044 erstellte Ökobilanz vergleicht WILDPLASTIC® Versandtaschen unter anderem mit Kartonverpackungen. In den untersuchten Szenarien weisen die WILDPLASTIC® Versandtaschen gegenüber den betrachteten Kartonverpackungen geringere Treibhausgasemissionen und einen geringeren Wasserbedarf auf.

Unsere Versandtaschen bestehen nach Angaben des Anbieters zu 80 % aus diesem zurückgewonnenen Kunststoff und zu 20 % aus recyceltem Kunststoff aus anderen Quellen. Für unsere Bestellung von 20.000 Versandtaschen weist WILDPLASTIC® folgende Wirkung aus:

Von WILDPLASTIC® ausgewiesene Wirkung der Bestellung [8]	Angabe von WILDPLASTIC®
Aus der Umwelt zurückgeholter Kunststoff	301 kg
CO_2-Einsparung gegenüber Neuplastik	483 kg CO_2
Arbeitstage unter definierten Sozialstandards	5,5 Tage

Hier geht es zum Wildtracker

Nummer 5000401411 im Wildtracker von WILDPLASTIC® eingeben und erfahren woher das Plastik in unseren Versandtaschen stammt.

Weniger Verpackung bei internen Bestellungen
2025 haben wir auch bei Bestellungen unserer Mitarbeitenden angesetzt. Kolleginnen und Kollegen können bei ihrer Bestellung angeben, dass sie die Textilien ohne Polybags erhalten möchten. Diese Bestellungen werden nach Abteilungen gebündelt und in wiederverwendbaren Kisten bereitgestellt. So vermeiden wir unnötige Einwegverpackungen, ohne auf den Schutz der Produkte zu verzichten.

Einordnung und Ausblick
2025 haben wir an mehreren Stellen angesetzt, um Verpackungen länger zu nutzen und Einwegmaterial zu vermeiden. Mit WILDPLASTIC® haben wir außerdem eine neue Versandlösung eingeführt, bei der bereits in die Umwelt gelangter Kunststoff wieder als Rohstoff genutzt wird.

Als nächsten Schritt wollen wir vor allem gemeinsam mit unseren Lieferanten daran arbeiten, mehr eingehende Kartons für den Weiterversand nutzen zu können. Parallel prüfen wir weitere Möglichkeiten, Verpackungsmaterial und Verpackungsvolumen zu verringern und setzen die relevanten Anforderungen der PPWR schrittweise um. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung unserer Kreislaufansätze ein.

[8] Die Angaben wurden von WILDPLASTIC® für unsere Bestellung berechnet. Laut WILDPLASTIC® entfallen die 5,5 Arbeitstage auf Sammlung, Verarbeitung und Recycling des eingesetzten Rohmaterials. Die beteiligten Partner zahlen mindestens einen existenzsichernden Lohn (Living Wage) und stellen Arbeitsschutzausrüstung bereit.

Ressourcen- und Abfallmanagement

Ressourcen möglichst sparsam einzusetzen, Abfälle zu vermeiden und Materialien möglichst lange zu nutzen, sind wichtige Bausteine einer Kreislaufwirtschaft. Neben Produkten, Materialien und Verpackungen spielen dabei auch Abfall, Verwertung und Wasserverbrauch an unserem Standort eine wichtige Rolle.

2025 haben wir unsere Daten zu Abfall und Wasser weiter verbessert und auch die Vorjahreswerte noch einmal geprüft. Einzelne Zuordnungen wurden vereinheitlicht, deshalb können frühere Angaben von den hier ausgewiesenen Werten abweichen. So sind die Jahre besser vergleichbar.

Abfall- und Wasserkennzahlen	2022	2023	2024	2025
Wasserentnahme Verwaltung	530 m³	516 m³	512 m³	622 m³
Wasserentnahme Hallen	/	/	570 m³	436 m³
Wasserentnahme gesamt	/	/	1.082 m³	1.058 m³
Abfälle von Papier, Pappe, Kartonagen	18.811 kg	28.211 kg	34.812 kg	32.992 kg
Abfälle von Kunststoffen und Verpackungen	8.280 kg	7.122 kg	3.641 kg	3.582 kg
Restliche Abfälle	20.880 kg	17.344 kg	12.084 kg	14.394 kg
Textilabfälle	/	6.360 kg	1.020 kg	600 kg
Sperrmüll	/	1.900 kg	620 kg	0 kg
Bauholz	/	6.090 kg	8.880 kg	4.440 kg
Metall	/	380 kg	4.120 kg	1.870 kg
Gesamtgewicht der Abfälle	47.971 kg	67.532 kg	65.302 kg	58.003 kg
davon nicht gefährliche Abfälle	47.971 kg	67.532 kg	65.302 kg	58.003 kg
davon gefährliche Abfälle	0 kg	0 kg	0 kg	0 kg
davon dem Recycling bzw. der Vorbereitung zur Wiederverwendung zugeführt[9]	27.091 kg	50.188 kg	53.218 kg	43.609 kg
Recyclingquote	56,5 %	74,3 %	81,5 %	75,2 %

[9] Das Gesamtgewicht der verwerteten Abfälle enthält zusätzlich Bioabfälle aus den Büros, die nicht separat in der Tabelle ausgewiesen sind.

Wasserentnahme
Bei der Wasserentnahme haben wir unsere Datengrundlage erweitert. Neben dem direkt erfassten Wasserverbrauch der Verwaltung berücksichtigen wir inzwischen auch den auf promodoro entfallenden Anteil am Wasserverbrauch der Hallen. Dieser wird nicht separat für promodoro gemessen, sondern auf Basis des Gesamtverbrauchs anteilig nach Mietfläche auf die verschiedenen Mieter verteilt. Dadurch können wir unsere Wasserentnahme umfassender abbilden.

Beim Waschen unserer Textilien können Mikrofasern ins Abwasser gelangen. Deshalb hatten wir in unseren Maßnahmenfahrplan das Ziel aufgenommen, bis 2026 alle Waschmaschinen an unserem Standort mit Mikroplastikfiltern auszustatten.

Update 2026 | Mikroplastikfilter installiert
2026 haben wir alle Waschmaschinen an unserem Standort mit Mikroplastikfiltern ausgestattet.

Weniger Abfall insgesamt
Das erfasste Gesamtabfallaufkommen sank 2025 auf 58.003 kg. Nach 67.532 kg im Jahr 2023 und 65.302 kg im Jahr 2024 setzte sich damit die Entwicklung sinkender Gesamtmengen fort. Gegenüber dem Vorjahr ging die Abfallmenge um rund 11 % zurück. Der Blick auf die einzelnen Abfallarten zeigt jedoch: Eine geringere Gesamtmenge bedeutet nicht automatisch eine höhere Verwertungsquote.

Recyclingquote bei 75 %
Die Recyclingquote lag 2025 bei 75 % und damit unter den 82 % des Vorjahres. Dazu trug auch die veränderte Zusammensetzung der erfassten Abfälle bei: 2024 fielen größere Mengen an Bauholz, Metall und Textilien an, die verwertet werden konnten. Diese Mengen waren 2025 deutlich geringer. Papier, Pappe und Kartonagen blieben mit 32.992 kg die größte verwertete Abfallfraktion. Kunststoff- und Verpackungsabfälle lagen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. Die Restabfälle stiegen dagegen von 12.084 auf 14.394 kg. Die Entwicklung nehmen wir zum Anlass, unsere Erfassungs- und Trennstrukturen am Standort noch einmal genauer zu prüfen. Gefährliche Abfälle fielen auch 2025 nicht an.

Datengrundlage und Methodik
Unsere Abfalldaten stammen aus mehreren Entsorgungswegen. Die von REMONDIS abgeholten Großcontainer werden gewogen. Die Mengen aus Interzero-Abholungen erfassen wir anhand der jeweiligen Rechnungs- und Gutschriftdaten. Für die über AWISTA entsorgten Tonnen liegen keine gewogenen Mengen vor. Hier berechnen wir die Mengen anhand von Behältervolumen, Leerungsrhythmus, Füllgrad und Referenzwerten für die jeweilige Abfallart. Als Referenzen werden anerkannte Werte des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg[10] genutzt; sofern für einzelne Fraktionen keine passenden Werte vorliegen, werden ergänzende Referenzwerte der Umweltberatung (Wien)[11] herangezogen.

Ressourcenschonung im Arbeitsalltag
Auch im Arbeitsalltag bleibt der bewusste Umgang mit Ressourcen wichtig. Die 2024 eingeführte Arbeitsanweisung zum ressourcenschonenden Verhalten galt auch 2025 weiter und gibt Mitarbeitenden klare Hinweise zur Abfallvermeidung und Abfalltrennung.

Einordnung und Ausblick
Trotz des gesunkenen Gesamtabfallaufkommens sehen wir vor allem beim Restabfall und bei der Abfalltrennung weiterhin Handlungsbedarf.

Als nächsten Schritt wollen wir die Mülltrennung an unserem Standort einfacher und verlässlicher machen. Gemeinsam mit unserem Reinigungsdienstleister wollen wir die bestehenden Abläufe und Strukturen prüfen und verbessern. Ziel ist, dass Abfälle im Arbeitsalltag möglichst intuitiv richtig getrennt werden können und alle Beteiligten Verantwortung dafür mittragen.

Zudem wollen wir bei künftigen Bestellungen Bedarfe noch genauer prüfen und Bestellmengen konsequenter am tatsächlichen Bedarf ausrichten, um Überbestände und vermeidbare Abfälle zu reduzieren.

Die Erkenntnisse aus unseren Abfalldaten sowie aus der Produktentwicklung und dem Verpackungsbereich fließen in unsere Circularity-Strategie bis 2030 ein.

[10] https://www.statistik-bw.de/fileadmin/user_upload/Daten_melden/33_A_Umrechnungsfaktoren.pdf
[11] https://www.umweltberatung.at/download/?id=abfallumrechnungstabelle-3044-umweltberatung.pdf

Engagement für Umwelt und Gemeinschaft

Umweltverantwortung zeigt sich nicht nur in großen Projekten. Auch im Arbeitsalltag können konkrete Maßnahmen dazu beitragen, Natur am Standort zu fördern und Mitarbeitende für Umweltthemen zu sensibilisieren.

Natur am Standort fördern
Auf unserem Firmengelände schaffen wir mit verschiedenen Maßnahmen kleine Lebensräume für Insekten. Dazu gehören mehrere über das Gelände verteilte Insektenhotels sowie unsere seit 2022 bestehende Wildblumenwiese. 2025 haben wir dort frische Erde auf den teilweise sehr festen Boden aufgebracht und neue Wildblumensamen ausgesät.

Im Rahmen unserer internen Sonnenblumen-Challenge zogen die Teams außerdem eigene Sonnenblumen vor und pflanzten sie anschließend auf der Wildblumenwiese ein. Die beiden Gewinnerteams wurden zum Abschluss mit einem Eis belohnt. Am Ende der Saison haben wir Kerne einer Sonnenblume geerntet, getrocknet und für das nächste Jahr aufbewahrt.

Nachhaltigkeit im Arbeitsalltag erlebbar machen
Ein Ziel unseres Maßnahmenfahrplans ist es, das Bewusstsein für Umwelt- und Ressourcenthemen intern zu stärken. 2025 haben wir dafür bestehende Aktivitäten fortgeführt und neue Impulse gesetzt. Auch 2025 konnten Mitarbeitende unsere Geschenkbox nutzen: Dort geben sie gut erhaltene Gegenstände weiter, die sie selbst nicht mehr benötigen. Was intern keine neue Nutzung findet, wird an ein lokales Second-Hand-Kaufhaus gespendet.

Mit unserer Teilnahme am STADTRADELN haben wir außerdem klimafreundliche Mobilität erneut in den Arbeitsalltag eingebunden.

Solche Aktivitäten ergänzen unsere strukturellen Maßnahmen in den Bereichen Klima, Ressourcen und Kreislaufwirtschaft. Nachhaltigkeit gehört für uns auch in den eigenen Arbeitsalltag. Wir möchten zeigen, dass wir nicht auf große Veränderungen warten müssen, sondern auch im Kleinen anfangen können. Viele einzelne Beiträge ersetzen keine strukturellen Veränderungen, können sie aber sinnvoll ergänzen.





Soziale **Verantwortung**

Soziale Verantwortung

Soziale Verantwortung beginnt für uns im eigenen Unternehmen. Dazu gehören sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und berufliche Entwicklung. Gleichzeitig reicht unsere Verantwortung über den eigenen Standort hinaus. In unserer Lieferkette setzen wir auf langjährige Partnerschaften und verbindliche Anforderungen an Menschenrechte und Arbeitsbedingungen.

Seit Anfang 2025 nehmen wir am UN Global Compact teil. Damit bekennen wir uns zu seinen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention. Darüber hinaus orientieren wir uns an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen und den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.

2025 auf einen Blick

59 % Frauen in Führung

Der Anteil liegt über unserem Ziel von mindestens 40 %.

BLUE POINT Mehr Sicherheit im Lager

Blue-Point-System und Alarmleiste ergänzen seit 2025 unsere Schutzmaßnahmen.

100 T-Shirts für well:fair

zur Unterstützung von Trinkwasser- und Sanitärprojekten.

Gesundheit und Sicherheit

Die Gesundheit und Unversehrtheit unserer Mitarbeitenden stehen für uns an erster Stelle. Nachhaltige Personalverantwortung bedeutet für uns, Arbeitsbedingungen so zu gestalten, dass Menschen sicher arbeiten und langfristig gesund bleiben können. Grundlage unserer Prävention sind regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen. Dabei erfassen und bewerten wir Risiken am Standort und leiten erforderliche Schutzmaßnahmen ab.

2025 haben wir besonders die Sicherheit im Lager weiter verbessert. Im April wurden unsere Stapler mit dem Blue-Point-System ausgestattet. Ein blauer Lichtpunkt auf dem Boden macht herannahende Fahrzeuge früh sichtbar. Im September kam eine Alarmleiste an einer Stelle hinzu, an der es zuvor mehrfach zu kleineren Zusammenstößen mit Torrahmen oder Installationen unter der Decke gekommen war.

Kommt ein Fahrzeug der Leiste zu nahe oder berührt es sie, warnt die Leiste mit Blinklicht und Warnton. Bodenmarkierungen, Rammschutz und Abstandshalter ergänzen die Schutzmaßnahmen im Lager. Für E-Bike-Akkus haben wir außerdem feuerfeste Akkutaschen angeschafft, um das Brandrisiko beim Laden zu verringern.

Gesundheitsschutz bedeutet für uns auch, körperliche Belastungen möglichst gering zu halten. Im Lager helfen dabei unter anderem Hebe- und Tragehilfen, Exoskelette, höhenverstellbare Arbeitsbühnen und Hubwagen sowie Rollenbänder und Standmatten. In den Büros unterstützen höhenverstellbare Schreibtische und verschiedene Sitzmöglichkeiten eine ergonomische Arbeitsweise.

Auch die Gesundheitsvorsorge gehört dazu. Im November 2025 bot unser Betriebsarzt eine Grippeimpfung im Unternehmen an.

Update 2026 | Gesundheitsvorsorge erweitert
2026 haben wir eine Bildschirmarbeitsplatzanalyse durchgeführt, um die ergonomische Gestaltung unserer Büroarbeitsplätze gezielt zu überprüfen. Gesundheit schützen heißt für uns auch, früh hinzuschauen. Seit September 2026 bieten wir deshalb eine erweiterte arbeitsmedizinische Vorsorge an: Von der Vorsorge bei Bildschirmarbeit bis zu einem breit angelegten Gesundheits-Check für Mitarbeitende ab 45 Jahren.

Gesundheit und Sicherheit in Zahlen	2022	2023	2024	2025
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	1	0	2	3
Anzahl der gemeldeten Wegeunfälle	0	0	1	1
Anzahl der Todesfälle aufgrund von arbeitsbedingten Verletzungen und arbeitsbedingten Krankheiten	0	0	0	0
Anzahl der Mitarbeitenden, die in Fragen der Gesundheit und Sicherheit geschult wurden	50	56	60	58

Arbeitsunfälle 2025: Einordnung
2025 wurden drei meldepflichtige Arbeitsunfälle im Lager und ein Wegeunfall erfasst. Die Arbeitsunfälle wurden einzeln untersucht. Eine gemeinsame systemische Ursache war nicht erkennbar. Erkenntnisse aus den einzelnen Vorfällen fließen in unsere Präventionsmaßnahmen und Unterweisungen ein.

Unser Ziel bleibt, Arbeitsunfälle vollständig zu vermeiden. 2025 haben wir dieses Ziel nicht erreicht. Deshalb prüfen wir jeden Vorfall sorgfältig und leiten bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen ab. Regelmäßige Unterweisungen bleiben dabei ein wichtiger Teil unserer Prävention.

Förderung von Wohlbefinden und psychischer Gesundheit

Ein gesundes Arbeitsumfeld umfasst für uns mehr als Sicherheit am Arbeitsplatz. Körperliches und psychisches Wohlbefinden gehören genauso dazu. Wir möchten Bedingungen schaffen, in denen sich Mitarbeitende langfristig wohlfühlen, Ausgleich finden und gut miteinander arbeiten können. Davon profitiert auch die Art, wie wir unseren Kundinnen und Kunden begegnen: persönlich, offen und mit Freude an dem, was wir tun.

Bewegung und Ausgleich unterstützen wir mit verschiedenen freiwilligen Angeboten. Unsere Mitarbeitenden können den firmeneigenen Fitnessraum, die Sauna und seit 2024 auch den Boxraum nutzen.

Unser kostenloses Verpflegungsangebot haben wir im Berichtsjahr 2025 verändert. Statt wie zuvor vor allem Süßigkeiten anzubieten, setzen wir seit Ende des Jahres stärker auf Obst, Gemüse sowie protein- und nährstoffreiche Snacks wie Skyr und Nüsse. Sie sollen nicht nur kurzfristig Energie geben, sondern auch eine ausgewogenere Ernährung unterstützen und so langfristig zum Wohlbefinden beitragen.

Auch Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung sind uns wichtig. Unter dem Namen „Happy for More" finden gemeinsame Essen und Teamevents statt. In besonderen persönlichen Situationen können Mitarbeitende außerdem über unsere Darlehens-Initiative finanzielle Unterstützung erhalten. Das Ende 2024 eingeführte Corporate-Benefits-Programm stand auch 2025 zur Verfügung und bietet Vergünstigungen bei verschiedenen Partnerunternehmen.

Psychische Gesundheit wollten wir 2025 stärker in unser betriebliches Gesundheitsmanagement einbeziehen. Auch in unserer internen Befragung zur Wesentlichkeitsanalyse wurde das Thema ausdrücklich angesprochen, unter anderem mit dem Wunsch nach Angeboten zu Achtsamkeit und Resilienz. Die konkreten Angebote befanden sich 2025 noch im Aufbau.

Update 2026 | Psychische Gesundheit stärker im Fokus
2026 haben wir zunächst eine Befragung zur mentalen Gesundheit durchgeführt, um Belastungen und Bedürfnisse besser zu verstehen. Darauf aufbauend boten wir unseren Mitarbeitenden einen kostenlosen Workshop zu Achtsamkeit und Stressbewältigung an. Die Erfahrungen aus Befragung und Workshop nutzen wir für die weitere Entwicklung unserer Angebote.

Berufliche Entwicklung und Arbeitskultur

Wir möchten, dass sich unsere Mitarbeitenden beruflich weiterentwickeln können. Deshalb schaffen wir Möglichkeiten, fachliches Wissen zu vertiefen, neue Fähigkeiten aufzubauen und persönliche Kompetenzen zu stärken. Dafür nutzen wir unterschiedliche Formate wie fachliche Schulungen, E-Learnings und Workshops. Gesetzlich vorgeschriebene Unterweisungen werden ebenfalls in unserer Schulungsstatistik erfasst.

2025 lag die durchschnittliche erfasste Schulungszeit bei 8,8 Stunden je Beschäftigtem. Unser Maßnahmenfahrplan sieht durchschnittlich 15 Stunden pro Jahr vor. Dieses Ziel haben wir 2025 noch nicht erreicht. Wir wollen Weiterbildung deshalb weiter ausbauen und Schulungs- und Entwicklungsmaßnahmen künftig einheitlicher dokumentieren.

Neue Mitarbeitende durchlaufen ein strukturiertes Onboarding. In den ersten eineinhalb bis zwei Wochen arbeiten sie neben der Einarbeitung im eigenen Bereich auch zeitweise in Vertrieb, Qualitätssicherung und Lager mit und nehmen an einer Produktschulung teil. So lernen sie Abläufe und Schnittstellen früh aus der Praxis kennen. Nach vier bis acht Wochen folgt ein Feedbackgespräch, in dem auch Entwicklungsmöglichkeiten und Weiterbildungen besprochen werden.

Unser Maßnahmenfahrplan sieht außerdem individuelle Entwicklungspläne für Mitarbeitende vor. Bis zum Redaktionsschluss im September 2026 haben wir dieses Vorhaben noch nicht umgesetzt. Das Thema bleibt Teil unserer weiteren Personalentwicklung.

Berufliche Entwicklung und Arbeitskultur in Zahlen	2022	2023	2024	2025
Durchschnittliche Schulungsstunden je Beschäftigtem	5,1	6,6	8,9	8,8
davon je weiblichem Beschäftigten	/	/	/	9,6
davon je männlichem Beschäftigten	/	/	/	7,5

Vergütung und Tarifbindung
Alle Mitarbeitenden wurden auch 2025 oberhalb des gesetzlichen Mindestlohns vergütet. promodoro ist nicht tarifgebunden, daher gilt für keinen unserer Beschäftigten ein Tarifvertrag (0 %).

Arbeitskultur und Mitarbeitendenbindung
Auch externe Rückmeldungen geben uns Hinweise auf unsere Arbeitskultur. Die Bewertung auf Kununu lag sowohl im Januar als auch im September 2025 bei 4,4 von 5 Punkten. Die Weiterempfehlungsrate stieg im selben Zeitraum von 75 auf 80 %. Auch die 2024 erhaltene Great-Place-to-Work-Zertifizierung gibt uns eine weitere Rückmeldung dazu, wie promodoro als Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Update 2026 | Kununu-Bewertung gestiegen
Mit Stand September 2026 liegt die Kununu-Bewertung bei 4,5 von 5 Punkten, die Weiterempfehlungsrate bei 94 %. Die Rückmeldungen geben uns weitere Hinweise darauf, wie promodoro als Arbeitgeber wahrgenommen wird.



Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion

Im Jahr 2023 haben wir uns in einem Markenworkshop intensiv damit beschäftigt, wofür promodoro steht und wie wir unsere Markenidentität weiter schärfen wollen. Aus diesem Prozess entstanden unsere Leitsätze. Sie bringen zentrale Werte und Haltungen auf den Punkt und geben uns Orientierung im Arbeitsalltag.

Unser Verständnis von Vielfalt zeigt sich besonders in den Leitsätzen „promodoro ist fröhlich und bunt" und „Jeder ist willkommen, niemand wird ausgeschlossen." Sie stehen dafür, dass unterschiedliche Lebenswege, Erfahrungen, Fähigkeiten und Sichtweisen selbstverständlich zu unserem Team gehören. Unser Anspruch ist, dass sich alle Mitarbeitenden mit ihrer Persönlichkeit einbringen können und Wertschätzung erfahren.

Wir möchten offen, respektvoll und persönlich miteinander umgehen, einander unterstützen und Vertrauen geben. Diskriminierung und Belästigung haben bei uns keinen Platz.

2025 haben wir dieses Selbstverständnis auch in unserer internen Kommunikation aufgegriffen. Zum Diversity Day veröffentlichten wir unter dem Titel „promodoro ist bunt und das ist gut so" einen Beitrag für unsere Mitarbeitenden. Ein begleitendes Video griff Themen wie Vorurteile, Zugehörigkeit und respektvolles Miteinander auf. Damit haben wir einen konkreten Impuls gesetzt, Vielfalt im Arbeitsalltag bewusster wahrzunehmen.

Barrierefreie Kommunikation

2025 nahm ein Teamleiter aus dem Marketing an einer Schulung zur digitalen Barrierefreiheit teil. Dabei ging es unter anderem um ausreichende Kontraste, verständliche Texte und eine klare Gestaltung digitaler Inhalte. Die Erkenntnisse sollen dazu beitragen, unsere Kommunikation für Menschen mit unterschiedlichen Einschränkungen besser zugänglich zu machen.

Unsere Belegschaft in Zahlen	2022	2023	2024	2025
Gesamtzahl der Beschäftigten	70	70	71	66
Unbefristet Beschäftigte	50	56	60	58
Befristet Beschäftigte	20	14	11	8
Gesamtzahl der Vollzeitbeschäftigten[12]	33	42	43	43
Gesamtzahl der Teilzeitbeschäftigten[13]	12	14	15	14
Anzahl der Praktikanten und Auszubildenden	5	4	2	1
Gesamtzahl der weiblichen Beschäftigten	40	43	44	41
Gesamtzahl der männlichen Beschäftigten	30	27	27	25
Anteil der Frauen in Führungspositionen	56 %	56 %	56 %	59 %
Anteil der Männer in Führungspositionen	44 %	44 %	44 %	41 %
Vertretene Nationalitäten	10 verschiedene Nationen	10 verschiedene Nationen	11 verschiedene Nationen	8 verschiedene Nationen
Anteil der Mitarbeitenden < 30 Jahre	19 %	20 %	20,7 %	16,9 %
Anteil der Mitarbeitenden im Alter von 30-50 Jahren	47 %	29 %	27,6 %	32,2 %
Anteil der Mitarbeitenden > 50 Jahre	34 %	52 %	51,7 %	50,8 %
Anzahl der Whistleblower-Fälle von Diskriminierung oder Belästigung	0	0	0	0

[12, 13] Die befristet Beschäftigten sind nicht in der Aufteilung nach Voll- und Teilzeit enthalten.

Entwicklung unserer Beschäftigtenstruktur
2025 beschäftigte promodoro im Jahresdurchschnitt 66 Mitarbeitende. Unsere Belegschaft ist vielfältig zusammengesetzt: Menschen aus acht Nationen und verschiedenen Altersgruppen arbeiten bei uns zusammen. Der Anteil der Frauen in Führungspositionen lag bei 59 % und damit über unserem Ziel von mindestens 40 %.

Zu Vielfalt gehört für uns auch die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Bei Bedarf passen wir Arbeitsplätze und Arbeitsmittel an individuelle Anforderungen an. Zur Förderung von Chancengleichheit unterstützten wir 2025 außerdem die Teilnahme einer Mitarbeiterin an einem zweitägigen Seminar für weibliche Führungskräfte.

Von 2022 bis 2025 erhielten alle Mitarbeitenden ein Gehalt oberhalb des gesetzlichen Mindestlohns. promodoro ist nicht tarifgebunden, daher gilt für unsere Beschäftigten kein Tarifvertrag.

Unser Maßnahmenfahrplan sieht vor, Vielfalt und Chancengleichheit weiter zu stärken. Dazu gehören weitere Schulungsangebote und das Ziel, einen Frauenanteil von mindestens 40 % in Führungspositionen beizubehalten. Weitere Ansätze, etwa im Bereich Mentoring, wollen wir schrittweise entwickeln.

Menschenrechte in der Lieferkette

Unsere Verantwortung für Menschenrechte endet nicht am eigenen Standort. Auch bei unseren Produktionspartnern erwarten wir faire und sichere Arbeitsbedingungen. Das ist auch unseren Mitarbeitenden besonders wichtig: In der Wesentlichkeitsanalyse 2025 gehörten faire Arbeitsbedingungen bei Lieferanten zu den drei am höchsten bewerteten Themen der Mitarbeitenden.

Unsere Anforderungen an Produktionspartner haben wir in verbindlichen Vorgaben festgehalten. Dazu gehören insbesondere unsere Lieferkettenrichtlinie und unser Lieferantenkodex. Sie enthalten unter anderem Anforderungen zum Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, zu sicheren Arbeitsbedingungen, geregelten Arbeitszeiten, Vereinigungsfreiheit, fairer Vergütung und zum Schutz vor Diskriminierung.

Anforderungen prüfen
Bevor wir mit einem neuen Produktionspartner zusammenarbeiten, prüfen wir relevante Unterlagen und Nachweise. Auch während der Zusammenarbeit kontrollieren wir Zertifikate und Auditberichte regelmäßig. Zu den bei unseren Produktionspartnern genutzten Sozialstandards gehören unter anderem amfori BSCI, WRAP, SMETA und Better Work. Bis 2027 wollen wir den bestehenden Prozess überprüfen und schauen, wie sich die Lieferantennachweise noch übersichtlicher dokumentieren lassen.

WRAP
Zertifizierung für faire Arbeitsbedingungen

amfori BSCI Trade with purpose
Initiative für soziale Unternehmensverantwortung

Sedex
Plattform für ethische Lieferketten

EURO CERT
ISO 9001
Qualitätsmanagement

EURO CERT
ISO 45001
Managementsysteme für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz

EURO CERT
ISO 14001
Umweltmanagementsysteme

OEKO TEX®
MADE IN GREEN
Nachhaltigkeitssiegel für Textilien

OEKO TEX®
STANDARD 100
Schadstoffgeprüfte Textilien

OEKO TEX®
STeP
Standard für Produktionsstätten

Global Recycled Standard
Nachweis für Recyclingmaterial und Rückverfolgbarkeit

GOTS
Nachweis für zertifizierte Bio-Baumwolle

regenagri
Standard für regenerative Landwirtschaft

BetterWork
Programm für bessere Arbeitsbedingungen

Weitere Standards und Zertifizierungen geben uns Informationen zu Umweltmanagement, Qualität, Produktsicherheit und Rückverfolgbarkeit. Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl der Standards und Zertifizierungen unserer Produktionspartner.

Faire Löhne gehören dazu
Unsere Lieferkettenrichtlinie verlangt mindestens die Einhaltung des gesetzlichen Mindestlohns oder eines höheren tariflichen Branchenstandards. Darüber hinaus sollen unsere Lieferanten schrittweise auf existenzsichernde Löhne hinarbeiten.

Risiken erkennen und Verbesserungen anstoßen
Unsere Lieferkettenrichtlinie sieht vor, Menschenrechts- und Umweltrisiken zu ermitteln und nach Schwere und Wahrscheinlichkeit zu bewerten. Werden Abweichungen oder Risiken festgestellt, prüfen wir, welche Maßnahmen erforderlich sind. Je nach Situation können zusätzliche Nachweise, Korrekturmaßnahmen, Schulungen oder technische Verbesserungen vereinbart werden. Unsere Richtlinie sieht ausdrücklich auch Unterstützung für Lieferanten vor. Wenn schwerwiegende Verstöße bestehen bleiben oder unsere Anforderungen nicht erfüllt werden, kann die Geschäftsbeziehung beendet werden.

Auch Beschwerdemöglichkeiten gehören zu unserem Ansatz. Beschäftigte in den Produktionsstätten sollen Missstände vor Ort ansprechen können. Dafür sollen geeignete Beschwerdewege vorhanden sein, die auch anonyme Meldungen ermöglichen.

Langfristige Partnerschaften
Wir setzen bewusst auf langfristige Beziehungen zu unseren Produktionspartnern. Dadurch entsteht über Jahre ein kontinuierlicher Austausch über Anforderungen, Veränderungen und Verbesserungsmöglichkeiten. Für uns geht es dabei nicht nur darum, Mindeststandards und formale Nachweise einzuhalten. Wichtig ist auch, wie Verantwortung im Arbeitsalltag der Produktionsstätten gelebt wird.

Ein Beispiel dafür: Bei einem Produktionspartner unserer Unternehmensgruppe unterstützen wir die Bereitstellung kostenloser warmer Mahlzeiten für die Mitarbeitenden. 2025 wurden dort insgesamt 546.205 Mahlzeiten ausgegeben. Damit erhalten die Beschäftigten eine zusätzliche Leistung, die ihnen im Arbeitsalltag unmittelbar zugutekommt und über unsere grundlegenden Anforderungen an Arbeitsbedingungen und Vergütung hinausgeht. Das Beispiel zeigt für uns, dass soziale Verantwortung nicht bei Zertifikaten und Mindestanforderungen enden muss. Sie kann sich auch darin zeigen, dass zusätzliche Angebote geschaffen werden, die den Mitarbeitenden im Arbeitsalltag unmittelbar zugutekommen.

Menschen & Gemeinschaft

Gesellschaftliches Engagement gehört für uns zu einem verantwortungsvollen Miteinander. Deshalb unterstützen wir auch außerhalb unseres Unternehmens ausgewählte soziale Projekte und Initiativen in Düsseldorf ebenso wie darüber hinaus.



2025 haben wir well:fair mit 100 bedruckten T-Shirts für Helferinnen und Helfer unterstützt. Die Organisation setzt sich für den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitärer Versorgung in Ostafrika ein. Auch in den Jahren davor haben wir soziale und humanitäre Projekte unterstützt. 2024 spendeten wir 100 warme Jacken an drei Anlaufstellen für obdachlose Menschen in Düsseldorf. 2023 beteiligten wir uns an der Aktion „Drei Akkorde für deine Spende" der Düsseldorfer Band Die Toten Hosen zugunsten der Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien. Dafür stellten wir T-Shirts zum Selbstkostenpreis zur Verfügung; die Erlöse der Aktion gingen an verschiedene Hilfsorganisationen.

Engagement weiter ausbauen
Für 2026 haben wir uns vorgenommen, unser gesellschaftliches Engagement auszubauen und mindestens zwei soziale Projekte pro Jahr zu unterstützen. Künftig möchten wir außerdem prüfen, wie wir unsere Kundinnen und Kunden stärker in die Auswahl sozialer Projekte einbeziehen können.



Governance

Governance

Verantwortungsvolle Unternehmensführung bedeutet für uns, klare Strukturen zu schaffen, Zuständigkeiten eindeutig zu regeln und verlässliche Regeln für den Arbeitsalltag festzulegen. Dazu gehört auch, Risiken früh zu erkennen, mit möglichen Verstößen umzugehen, sensible Informationen zu schützen und Nachhaltigkeitsinformationen nachvollziehbar zu machen.

Richtlinien und Kodizes geben dafür den Rahmen. Ergänzt werden sie durch regelmäßige Prüfungen, externe Bewertungen und unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung.

2025 Auf einen Blick

Management Rules
Gute Führung konkretisiert

2025 haben wir erstmals gemeinsame Führungsgrundsätze für promodoro eingeführt.

Korruptionsprävention
Regelwerk erweitert

2025 haben wir eine eigene Korruptionsrichtlinie eingeführt.

Wesentlichkeitsanalyse
Erstmals durchgeführt

2025 haben wir Kundinnen, Kunden und Mitarbeitende systematisch zu Nachhaltigkeitsthemen befragt.

Verantwortlichkeiten und Richtlinien

Die Geschäftsführung trägt die Gesamtverantwortung für unsere Nachhaltigkeits- und Compliance-Themen und entscheidet über wesentliche Ziele und Schwerpunkte. Die Umsetzung erfolgt gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement und den zuständigen Fachbereichen.

Seit September 2024 ist bei promodoro eine Nachhaltigkeitsmanagerin für die Koordination übergreifender Nachhaltigkeitsthemen zuständig. Sie arbeitet eng mit der Geschäftsführung und den Fachbereichen zusammen. In regelmäßigen Abstimmungen werden neue Anforderungen bewertet, Fortschritte besprochen und nächste Maßnahmen festgelegt. Zu den Aufgaben des Nachhaltigkeitsmanagements gehören unter anderem die Weiterentwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie und unseres Maßnahmenfahrplans, die Koordination unserer Nachhaltigkeitsdaten sowie die Begleitung externer Bewertungen wie EcoVadis. Auch neue regulatorische Anforderungen werden geprüft und an die zuständigen Bereiche weitergegeben.

promodoro verfügt über ein Regelwerk aus unternehmensweiten Richtlinien, Kodizes und Arbeitsanweisungen, das gesetzeskonformes und verantwortungsbewusstes Handeln im Arbeitsalltag konkretisiert. Zentrale Grundlagen wurden 2024 überarbeitet und 2025 weiterentwickelt.

Entsprechenserklärung
Die Entsprechenserklärung bildet den übergeordneten Rahmen für unsere unternehmensweiten Standards und die daraus abgeleiteten Richtlinien und Prozesse. Sie beschreibt grundlegende Anforderungen an gesetzeskonformes Handeln sowie an Menschenrechte, Umweltschutz, Produktsicherheit und faire Geschäftspraktiken. Zudem benennt sie Verantwortlichkeiten und beschreibt den Umgang mit Verstößen. Die Erklärung wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Verhaltenskodex
Unser Verhaltenskodex legt verbindliche Grundsätze für ethisches und gesetzeskonformes Handeln fest. Dazu gehören unter anderem faire Geschäftspraktiken, Korruptionsprävention, Datenschutz und Informationssicherheit, die Achtung der Menschenrechte, Nichtdiskriminierung sowie Anforderungen an Arbeitsbedingungen, Gesundheit, Sicherheit und Umweltverantwortung.

Seit dem Berichtsjahr 2025 wird der Code of Conduct auch im Einstellungsprozess verbindlich eingesetzt: Neue Mitarbeitende unterzeichnen ihn bei Eintritt in das Unternehmen.

Management Rules und Führungsgrundsätze
Ende 2025 haben wir unsere Management Rules „Gute Führung bei promodoro" eingeführt und damit ein Ziel aus unserem Maßnahmenfahrplan umgesetzt. Sie greifen auch unsere Leitsätze auf und übertragen sie auf den Führungsalltag. Konkret heißt das: Mitarbeitenden Vertrauen geben, Verantwortung teilen, zuhören, verständlich kommunizieren und regelmäßig Feedback geben. Probleme sollen früh angesprochen, unterschiedliche Meinungen respektiert und Entscheidungen nicht nur mitgeteilt, sondern auch erklärt werden.

Gesundheit und Zusammenarbeit spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Führungskräfte sollen Arbeitslast und Erholungszeiten im Blick behalten, bei Bedarf Unterstützung anbieten und die Zusammenarbeit über Bereiche hinweg fördern. Außerdem sollen sie die geltenden Regeln kennen, mit gutem Beispiel vorangehen und ihre Einhaltung im Team unterstützen.

Korruptionsrichtlinie
Im Berichtsjahr 2025 haben wir eine eigene Korruptionsrichtlinie in unser Regelwerk aufgenommen. Sie ergänzt unseren Verhaltenskodex und konkretisiert Anforderungen zum Umgang mit Korruption, Bestechung und Interessenkonflikten. Wie wir Korruptionsrisiken bewerten und Mitarbeitende dafür sensibilisieren, beschreiben wir im Kapitel „Ethik & Korruptionsprävention".

Umweltrichtlinie
Die Umweltrichtlinie gilt für alle umweltrelevanten Aktivitäten von promodoro, von Produktentwicklung und Produktion über Transport bis zum Ressourcenmanagement. Sie beschreibt Ziele und Grundsätze zur Reduktion von Umweltauswirkungen, zur Ressourcenschonung und zur kontinuierlichen Verbesserung. Rollen und Verantwortlichkeiten für die Umsetzung sind benannt und die Richtlinie wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert.

Arbeitsanweisung Ressourcenschonung
Die 2024 eingeführte Arbeitsanweisung „Ressourcen schonen" übersetzt Umweltanforderungen in konkrete Vorgaben für den Arbeitsalltag am Standort. Dazu gehören unter anderem Energie- und Wassersparen, Abfallvermeidung und -trennung sowie ein ressourcenbewusstes Verhalten in gemeinschaftlich genutzten Bereichen.

Richtlinie zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette
Unsere interne Richtlinie zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette regelt, wie wir Menschenrechts- und Umweltrisiken erfassen, bewerten und mit möglichen Abweichungen oder Beschwerden umgehen. Wie diese Vorgaben in unsere Lieferantensteuerung einfließen, beschreiben wir in Kapitel „Steuerung der Lieferkette".

Ethik & Korruptionsprävention

Faire Geschäftsbeziehungen setzen voraus, dass Entscheidungen sachlich getroffen werden und persönliche Interessen keinen Einfluss haben. Deshalb regeln wir den Umgang mit Korruption und Interessenkonflikten, bewerten entsprechende Risiken und bieten einen vertraulichen Meldeweg für Verstöße.

Korruptionsrisiken systematisch betrachten
Ende 2024 haben wir erstmals mögliche Korruptions- und Interessenkonfliktrisiken in Beschaffung, Vertrieb, Finanzen, Personal und Lager systematisch bewertet. Dabei wurden auch bestehende Kontrollen wie das Vier-Augen-Prinzip, festgelegte Preis- und Zahlungsprozesse sowie dokumentierte Abläufe berücksichtigt. Die Bewertung ergab insgesamt eine niedrige Eintrittswahrscheinlichkeit für die untersuchten Risiken.

Auf dieser Grundlage haben wir unsere Compliance-Strukturen weiterentwickelt. Bereits 2024 fand eine Schulung zur Korruptionsprävention statt. Auf Grundlage der ersten Risikobewertung wurde 2025 die Korruptionsrichtlinie eingeführt. Ab 2026 sieht unser Maßnahmenfahrplan eine jährliche Risikoanalyse vor.

Wie in den Vorjahren gab es auch im Berichtsjahr 2025 keine Verurteilungen und keine Geldbußen wegen Verstößen gegen Vorschriften zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Update 2026
2026 nahmen alle Mitarbeitenden mit Lieferantenkontakt aus Buchhaltung, Import, Qualitätsmanagement und Veredelung an einer Korruptionspräventionsschulung von EcoVadis teil. Damit haben wir die Sensibilisierung für Korruptionsrisiken gezielt in den Bereichen vertieft, die regelmäßig mit Lieferanten und Geschäftspartnern zusammenarbeiten.

Governance KPIs	2022	2023	2024	2025
Anzahl der gemeldeten Fälle von Verstößen gegen die Geschäftsethik durch interne oder externe Whistleblower-Verfahren	0	0	0	0
Zahl der bestätigten Korruptionsvorfälle	0	0	0	0

Hinweisgebersystem
Seit 2024 steht Mitarbeitenden und externen Stakeholdern ein Hinweisgebersystem zur Verfügung, über das mögliche Verstöße vertraulich und auch anonym gemeldet werden können. Unser Maßnahmenfahrplan sieht für 2026 eine Überprüfung des Verfahrens vor.

Ethik und Compliance im Arbeitsalltag
Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen sollen dazu beitragen, dass Mitarbeitende unsere Regeln kennen und mögliche Risiken früh erkennen. Regelmäßige Ethik- und Compliance-Schulungen sind deshalb Bestandteil unseres Maßnahmenfahrplans.

Informationssicherheit & Datenschutz

Informationssicherheit und Datenschutz betreffen viele Bereiche unseres Arbeitsalltags. Personenbezogene und geschäftliche Informationen sollen vor unbefugtem Zugriff, Verlust und Missbrauch geschützt werden. Dafür verbinden wir technische und organisatorische Schutzmaßnahmen mit regelmäßigen Risikoprüfungen und der Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden. Unser Datenschutzmanagement wird von einem externen Datenschutzbeauftragten begleitet.

Risiken regelmäßig prüfen
Im November 2024 haben wir erstmals Risiken der Informationssicherheit systematisch bewertet. Betrachtet wurden unter anderem unbefugte Zugriffe auf Daten und Systeme, Datenübertragungen, Backups, Phishing und Ransomware. Dabei wurden bestehende Schutzmaßnahmen und verbleibende Risiken bewertet. Die Risikoanalyse soll regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert werden.

Auch die Mitarbeitenden spielen beim Schutz von Daten und Systemen eine wichtige Rolle. Unser Maßnahmenfahrplan sieht deshalb regelmäßige Schulungen und weitere Prüfungen der Informationssicherheit vor.

Wie in den Jahren zuvor, wurden auch 2025 keine bestätigten Vorfälle im Bereich Daten und Informationssicherheit registriert.

Update 2026
2026 nahmen alle Mitarbeitenden an einer KI-Schulung teil, in der auch der datenschutzgerechte Umgang mit KI-Anwendungen thematisiert wurde.

Steuerung der Lieferkette

Für die Zusammenarbeit mit unseren Produktionspartnern gelten mehrere verbindliche Grundlagen. Dazu gehören der Lieferantenkodex, das General Quality Agreement, unsere Chemical Requirements und die interne Richtlinie zur Nachhaltigkeit in der Lieferkette. Gemeinsam bilden sie den Rahmen für soziale, ökologische, chemische und qualitative Anforderungen.

Die Prüfung und Dokumentation relevanter Nachweise ist in unserem Qualitätsmanagement verankert. Zertifikate, Auditberichte und weitere Unterlagen fließen in die laufende Bewertung unserer Produktionspartner ein.

2025 hatten alle Lieferanten den Lieferantenkodex unterzeichnet und entsprechende Vertragsklauseln zu Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechtsanforderungen vereinbart.

Wie wir Menschenrechtsrisiken bewerten, Arbeitsbedingungen prüfen und mit möglichen Abweichungen umgehen, beschreiben wir im Kapitel „Menschenrechte in der Lieferkette“.

Managementsysteme, externe Bewertungen & Netzwerke

Unsere Zertifizierungen nach ISO 14001 und ISO 45001 waren bis September 2024 gültig. Seitdem arbeiten wir daran, die zugrunde liegenden Managementsysteme weiterzuentwickeln und stärker in unsere betrieblichen Abläufe zu integrieren. Dabei wollen wir Verantwortlichkeiten, Prozesse und Dokumentation weiter klären und systematisieren.

Bereits 2024 haben wir dafür ein neues Software-Tool eingeführt. Es unterstützt uns dabei, zentrale Prozesse und Zuständigkeiten zu dokumentieren, Maßnahmen nachzuverfolgen und relevante Nachweise strukturiert zusammenzuführen.

Unser Maßnahmenfahrplan sieht eine erneute Zertifizierung nach ISO 14001 und ISO 45001 vor. 2025 lag der Schwerpunkt zunächst auf der internen Weiterentwicklung der Managementsysteme; eine erneute Zertifizierung fand im Berichtsjahr noch nicht statt. Das Vorhaben bleibt Bestandteil unserer weiteren Entwicklung.

EcoVadis als externe Bewertung
Seit 2024 lassen wir unsere Nachhaltigkeitsarbeit jährlich durch EcoVadis bewerten. EcoVadis betrachtet dabei nicht einzelne Produkte, sondern das Unternehmen insgesamt. Bewertet werden die vier Themenfelder Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Grundlage sind unter anderem Richtlinien und Ziele, umgesetzte Maßnahmen, Nachweise, Kennzahlen und die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Bei unserer ersten Bewertung 2024 erreichten wir 74 von 100 Punkten und erhielten die Goldmedaille. 2025 konnten wir das Ergebnis auf 79 von 100 Punkten steigern und wurden damit zum zweiten Mal in Folge mit Gold ausgezeichnet. Die Bewertung ergänzt unsere internen Prüf- und Steuerungsprozesse um eine externe Perspektive und zeigt uns zugleich, in welchen Bereichen wir unsere Strukturen und Nachweise weiterentwickeln können.

Governance-KPIs	2022	2023	2024	2025
ISO 45001 (Arbeits- & Gesundheitsschutz)	✓	✓	✓ bis 09/2024	/
ISO 14001 (Umweltmanagement)	✓	✓	✓ bis 09/2024	/

Die Ergebnisse und Hinweise aus der Bewertung werten wir aus und beziehen sie in die Weiterentwicklung unserer Richtlinien, Prozesse und Berichterstattung ein. Unser Maßnahmenfahrplan sieht vor, das Nachhaltigkeitsmanagement und externe Nachweise weiter zu stärken; bis 2030 streben wir eine EcoVadis-Platin-Medaille an.

Update 2026
Im Februar 2026 erhielten wir zum dritten Mal in Folge die EcoVadis-Goldmedaille. Unsere Gesamtbewertung stieg erneut um fünf Punkte auf 84 von 100 Punkten. Damit zählen wir nach der aktuellen Bewertung zu den besten zwei Prozent aller von EcoVadis bewerteten Unternehmen weltweit.

Auch in den vier einzelnen Themenfeldern verbesserte sich die Bewertung gegenüber dem Vorjahr: Umwelt von 82 auf 89 Punkte, Arbeits- und Menschenrechte von 78 auf 81 Punkte, Ethik von 81 auf 84 Punkte und nachhaltige Beschaffung von 76 auf 85 Punkte.

Externe Orientierung und Austausch
Seit 2025 nehmen wir am UN Global Compact teil und bekennen uns damit zu seinen zehn Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention. Zur Teilnahme gehört auch die jährliche Communication on Progress, mit der Unternehmen öffentlich über ihre Fortschritte berichten. 2026 haben wir unsere erste Communication on Progress veröffentlicht.

Ebenfalls 2025 sind wir dem MaxTex-Netzwerk beigetreten. Der Austausch mit Unternehmen und Fachleuten aus der Textilbranche unterstützt uns dabei, neue Entwicklungen, Anforderungen und Lösungsansätze rund um nachhaltige Textilien frühzeitig aufzugreifen.

Kommunikation & Transparenz

Nachhaltigkeitsinformationen sollen verständlich, nachvollziehbar und belegbar sein. Deshalb stützen wir Aussagen auf konkrete Daten und Nachweise, zum Beispiel OEKO-TEX® MADE IN GREEN, unsere EcoVadis-Bewertung, Corporate Carbon Footprints und Ökobilanzen sowie dokumentierte Kennzahlen und Richtlinien. Dabei achten wir darauf, Aussagen nicht weiter zu fassen, als es die zugrunde liegenden Nachweise erlauben.

Unsere Wesentlichkeitsanalyse 2025 bestätigt die Bedeutung transparenter und nachvollziehbarer Nachhaltigkeitsinformationen. Transparente Nachhaltigkeitskommunikation wurde von unseren Mitarbeitenden besonders hoch bewertet. Auch Zertifikate und Siegel spielten für Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitende eine wichtige Rolle.

Faktenbasiert kommunizieren
Unser Maßnahmenfahrplan sieht vor, Green-Claim-Prüfungen und Kommunikationsprozesse an die geltenden Anforderungen für Nachhaltigkeits- und Umweltaussagen anzupassen und Mitarbeitende regelmäßig für Greenwashing-Risiken zu sensibilisieren. Im Berichtsjahr 2025 nahm ein Teamleiter aus dem Marketing an einer Anti-Greenwashing-Schulung teil. Damit haben wir einen ersten konkreten Schritt umgesetzt. Eine regelmäßige Sensibilisierung sowie die weitere Standardisierung der Prüf- und Freigabeprozesse bleiben noch offene Aufgaben.

Transparenz über Produkte und Berichterstattung
Bei entsprechend gekennzeichneten Produkten ermöglicht OEKO-TEX® MADE IN GREEN die Nachverfolgung von Informationen zum Herstellungsweg über eine eindeutige Produkt-ID. Ergänzend stellen wir Informationen zu Materialien, Zertifizierungen und eingesetzten Standards bereit.

2025 haben wir verstärkt darüber informiert, warum CO_2-Werte verschiedener Textilien nicht ohne Weiteres miteinander verglichen werden können. Unterschiede bei Datenquellen, Systemgrenzen und Annahmen zur Nutzungsphase können die Ergebnisse deutlich beeinflussen. Mit Beiträgen in unserem Newsletter und auf LinkedIn wollten wir dafür sensibilisieren, Nachhaltigkeitskennzahlen nicht isoliert zu betrachten und vereinfachte Vergleiche kritisch einzuordnen. Transparente Kommunikation bedeutet für uns deshalb auch, die Grenzen und Voraussetzungen hinter solchen Zahlen verständlich zu machen.

Auch unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung ist Teil dieses Transparenzverständnisses. Seit 2022 veröffentlichen wir regelmäßig einen Nachhaltigkeitsbericht. Darin führen wir zentrale Kennzahlen und Entwicklungen zusammen, machen Veränderungen über mehrere Jahre nachvollziehbar und zeigen Fortschritte ebenso wie Ziele, die wir noch nicht erreicht haben.

Update 2026 | Transparenz weiter ausgebaut
Für das Berichtsjahr 2025 haben wir unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung erstmals systematisch am freiwilligen Voluntary Standard 2026 ausgerichtet. Dieser Bericht orientiert sich an ausgewählten Inhalten und Strukturen des freiwilligen Voluntary Standards. Gleichzeitig haben wir unseren Nachhaltigkeitsbereich auf der Website neu aufgebaut und deutlich erweitert. Ein eigener Transparenzbereich bündelt unter anderem unsere Nachhaltigkeitsberichte, Unternehmensrichtlinien und Zertifizierungen. Darüber hinaus stellt er Informationen zu Initiativen, Netzwerken sowie Anforderungen und Nachweisen in der Lieferkette bereit.

Ausblick

Das Jahr 2025 hat gezeigt, wo unsere Maßnahmen greifen und wo noch Arbeit vor uns liegt. Wir haben unsere Datengrundlage verbessert, erstmals eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt und mehrere Vorhaben aus unserem Maßnahmenfahrplan umgesetzt.

In den nächsten Jahren wollen wir vor allem bei Scope 3, Produktlebensdauer und Kreislaufwirtschaft weiterkommen. Dazu gehören genauere Daten für unsere Emissionsberechnung, die Ergänzung unserer Langzeittests um eine externe Prüfung sowie weitere Material- und Kreislaufansätze. Auch Arbeitssicherheit, Weiterbildung, Chancengleichheit, Compliance und die Prüfung von Nachhaltigkeitsaussagen bleiben wichtige Schwerpunkte.

Gleichzeitig entwickeln sich die regulatorischen Anforderungen und Rahmenbedingungen weiter. Dazu gehören die PPWR, EmpCo und der Digitale Produktpass. Unsere Prozesse und Produktinformationen wollen wir darauf schrittweise vorbereiten. Ebenso wichtig bleibt für uns der Austausch mit Partnern, Netzwerken und Forschung. Gerade im Nachhaltigkeitsbereich entwickeln sich Anforderungen, Methoden und Lösungsansätze laufend weiter. Diesen Austausch wollen wir nutzen, um neue Entwicklungen frühzeitig aufzugreifen und für promodoro einzuordnen.

Einige nächste Schritte haben 2026 bereits begonnen. Wir haben unseren Nachhaltigkeitsbereich auf der Website neu aufgebaut, arbeiten daran, unsere internen Langzeittests zur Produktlebensdauer um ein unabhängiges externes Prüfverfahren zu ergänzen, und haben zusätzliche Maßnahmen in den Bereichen mentale Gesundheit und Korruptionsprävention umgesetzt. Auch unsere EcoVadis-Bewertung verbesserte sich erneut.

Nicht jedes Vorhaben entwickelt sich genauso wie ursprünglich geplant. Entscheidend ist für uns, daraus zu lernen, Ansätze weiterzuentwickeln und unsere Ziele Schritt für Schritt in konkrete Verbesserungen zu übersetzen. Für die kommenden Jahre haben wir uns deshalb viel vorgenommen.

